



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 14

2009

# STATISTISCHE ANALYSEN



## BUNDESTAGSWAHL 2009

Teil 1: Analyse der Ergebnisse  
in der Wahlnacht



Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 14-16  
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: [poststelle@statistik.rlp.de](mailto:poststelle@statistik.rlp.de)

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Redaktion: Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen,  
Forschungsdatenzentrum“

Erschienen im September 2009

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:

<http://www.statistik.rlp.de/analysen/statistik/wahlen/wahlnachtanalyse-bw2009.pdf>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.



Die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009 ist entschieden. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis entfallen in Rheinland-Pfalz auf die CDU 35 Prozent, auf die SPD 23,8 Prozent, auf die FDP 16,6 Prozent, auf die GRÜNEN 9,7 Prozent und auf die Partei DIE LINKE 9,4 Prozent der gültigen Stimmen; die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 5,6 Prozent.

Die Wahlbeteiligung betrug 72 Prozent und blieb damit um 6,7 Prozentpunkte hinter der Beteiligung an der Bundestagswahl 2005 zurück. Von der Briefwahl machten in Rheinland-Pfalz 26,5 Prozent aller Wählerinnen und Wähler Gebrauch, so viele wie noch nie zuvor. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 stieg der Briefwähleranteil um 6,6 Prozentpunkte.

Zum dritten Mal hat das Statistische Landesamt zu einer Bundestagswahl in der Wahlnacht eine Analyse erstellt. Neben einer Beschreibung und Kommentierung der Wahlergebnisse auf der Landes-, Wahlkreis- und Kreisebene gibt diese Auskunft über den Einfluss einiger wichtiger Merkmale auf die Wahlbeteiligung und das Wahlverhalten sowie über die Hochburgen der Parteien in Rheinland-Pfalz.

Die repräsentative Wahlstatistik, die Aufschluss über das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht gibt, wird die Analyse des Wahlausgangs vervollständigen. Diese Auswertung wird voraussichtlich Mitte November erscheinen.

Das vorläufige Landesergebnis für Rheinland-Pfalz konnte dank der rund 46 000 Wahlhelferinnen und -helfer in 5 121 Wahlbezirken um 22:00 Uhr bekannt gegeben werden. Die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen wären ohne die ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen nicht möglich. Für diese Unterstützung möchte ich mich herzlich bedanken.

Diese Analyse steht auch als kostenfreier Download auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes unter <http://www.statistik.rlp.de/analysen/statistik/wahlen/wahlnachtanalyse-bw2009.pdf> zur Verfügung.

Bad Ems, 28. September 2009

A handwritten signature in blue ink that reads "Jörg Berres". The signature is stylized and fluid.

(Jörg Berres)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort .....	3
Zeichenerklärung, sonstige Hinweise und Parteien .....	6
Verzeichnis der Grafiken .....	7
Verzeichnis der Karten.....	7
Verzeichnis der Tabellen .....	8
Karten von Rheinland-Pfalz .....	9
I. Wahlergebnisse.....	11
II. Aggregatdatenanalyse.....	17
III. Ergebnisse in den Wahlkreisen.....	19
IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen .....	28
V. Betrachtung der Parteihochburgen.....	36
Anhang .....	43
Tabellen .....	47
Karten .....	56
Methoden.....	61

## Zeichenerklärung, sonstige Hinweise und Parteien

**Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden
- x Nachweis nicht sinnvoll

**Sonstige Hinweise**

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

Die Vergabe von Rangziffern erfolgt auf der Basis exakter Werte.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

**Parteien**

An den Bundestagswahlen für den 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009 beteiligten sich in Rheinland-Pfalz die nachstehenden Parteien:

Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Freie Demokratische Partei	FDP
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
DIE LINKE	DIE LINKE
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
DIE REPUBLIKANER	REP
Familien-Partei Deutschlands	FAMILIE
Partei Bibeltreuer Christen	PBC
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
DEUTSCHE VOLKSUNION	DVU
Ökologisch-Demokratische Partei	ödp
Piratenpartei Deutschland	PIRATEN

## Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1:	Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1949–2009 .....	11
Grafik 2:	Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009.....	12
Grafik 3:	Veränderung der Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 .....	13
Grafik 4:	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 nach Ländern .....	14
Grafik 5:	Bundestagsmandate 2009.....	16
Grafik 6:	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen.....	20
Grafik 7:	Erststimmenanteile der CDU und SPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen.....	24
Grafik 8:	Erststimmenanteile der FDP und GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen.....	25
Grafik 9:	Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen.....	26
Grafik 10:	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 nach Verwaltungsbezirken.....	28
Grafik 11:	Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den kreisfreien Städten .....	32
Grafik 12:	Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den Landkreisen.....	33
Grafik 13:	Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den kreisfreien Städten .....	34
Grafik 14:	Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den Landkreisen.....	35

## Verzeichnis der Karten

Karte 1:	Hochburgen der CDU bei der Bundestagswahl 2009.....	36
Karte 2:	Hochburgen der SPD bei der Bundestagswahl 2009.....	37
Karte 3:	Hochburgen der FDP bei der Bundestagswahl 2009 .....	38
Karte 4:	Hochburgen der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2009 .....	39

## Verzeichnis der Tabellen

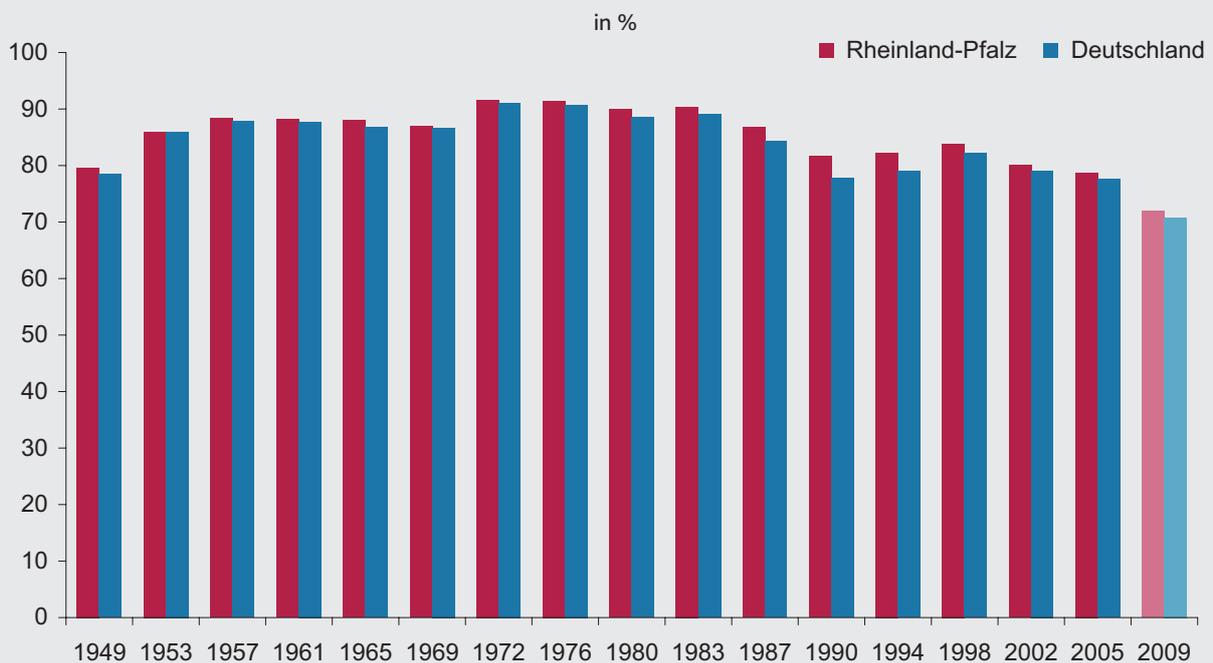
Tabelle 1:	Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2009 nach Ländern .....	15
Tabelle 2:	Zusammenhänge zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 .....	17
Tabelle 3:	Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 für ausgewählte Strukturmerkmale .....	18
Tabelle 4:	Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009.....	19
Tabelle 5:	Wahlkreismandate von CDU und SPD bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009.....	21
Tabelle 6:	Anzahl der Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005 .....	22
Tabelle 7:	Anteil der Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005 .....	23
Tabelle 8:	Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2009 sowie Veränderung (Tendenz und regionale Abweichungen) gegenüber 2005 .....	27
Tabelle 9:	Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den kreisfreien Städten .....	30
Tabelle 10:	Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den Landkreisen .....	31
Tabelle 11:	Strukturen in den Parteihochburgen .....	40
Tabelle 12:	Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien in den Parteihochburgen bei der Bundestagswahl 2009.....	41



## Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz



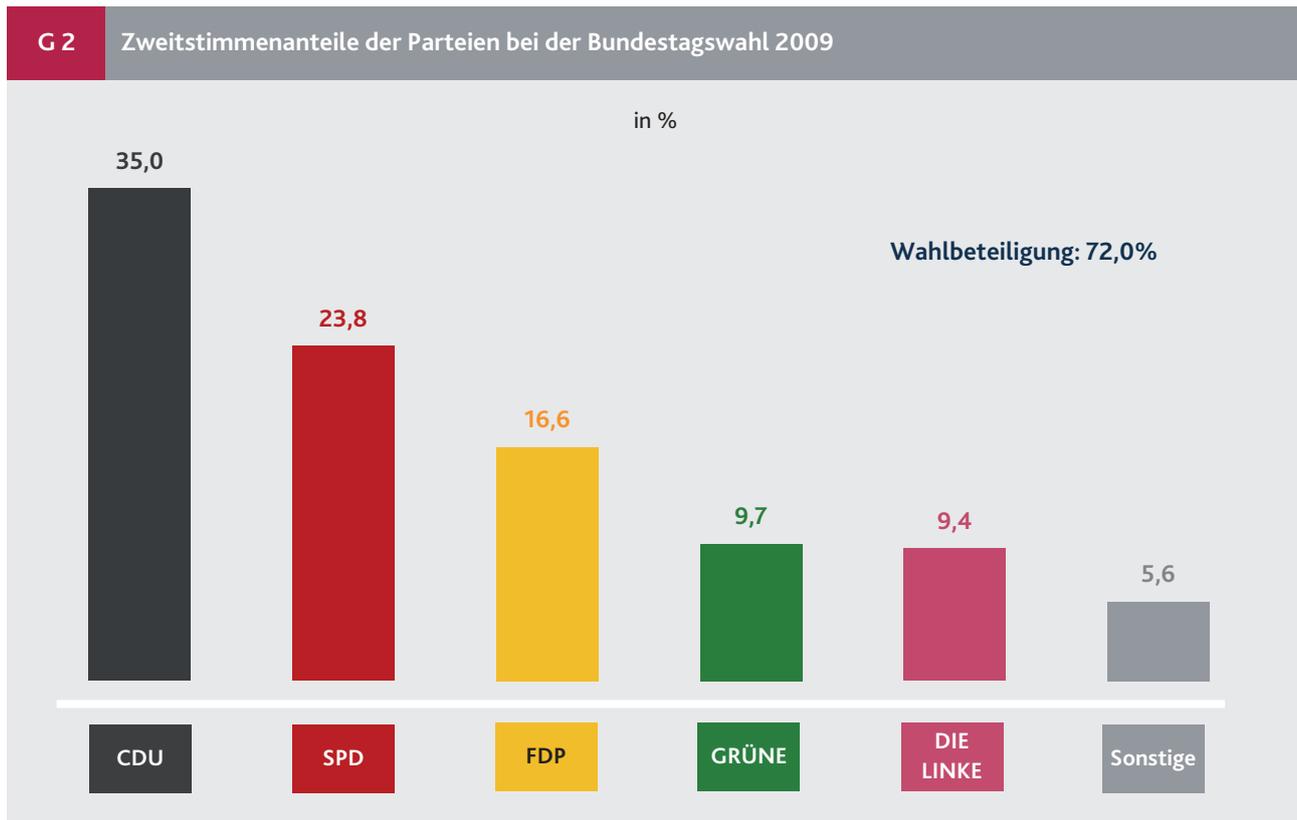
## G 1 Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1949–2009

**Wahlbeteiligung so gering wie noch nie**

Zur Wahl des 17. Deutschen Bundestags waren in Rheinland-Pfalz 3 103 718 Bürgerinnen und Bürger aufgerufen.

- Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 stieg die Zahl der Wahlberechtigten um 19 547 (+0,6 Prozent).
- Nur 2 233 153 (72 Prozent) der rheinland-pfälzischen Wahlberechtigten haben von ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch gemacht; 2005 waren es noch 78,7 Prozent.
- Die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer haben fast immer ein größeres Wahlinteresse bekundet als die Wahlberechtigten in den meisten anderen Bundesländern. Trotz des weiter gesunkenen Wahlinteresses in Rheinland-Pfalz liegt die Wahlbeteiligung hierzulande weiterhin über dem Bundesdurchschnitt von 70,8 Prozent.

## I. Wahlergebnisse



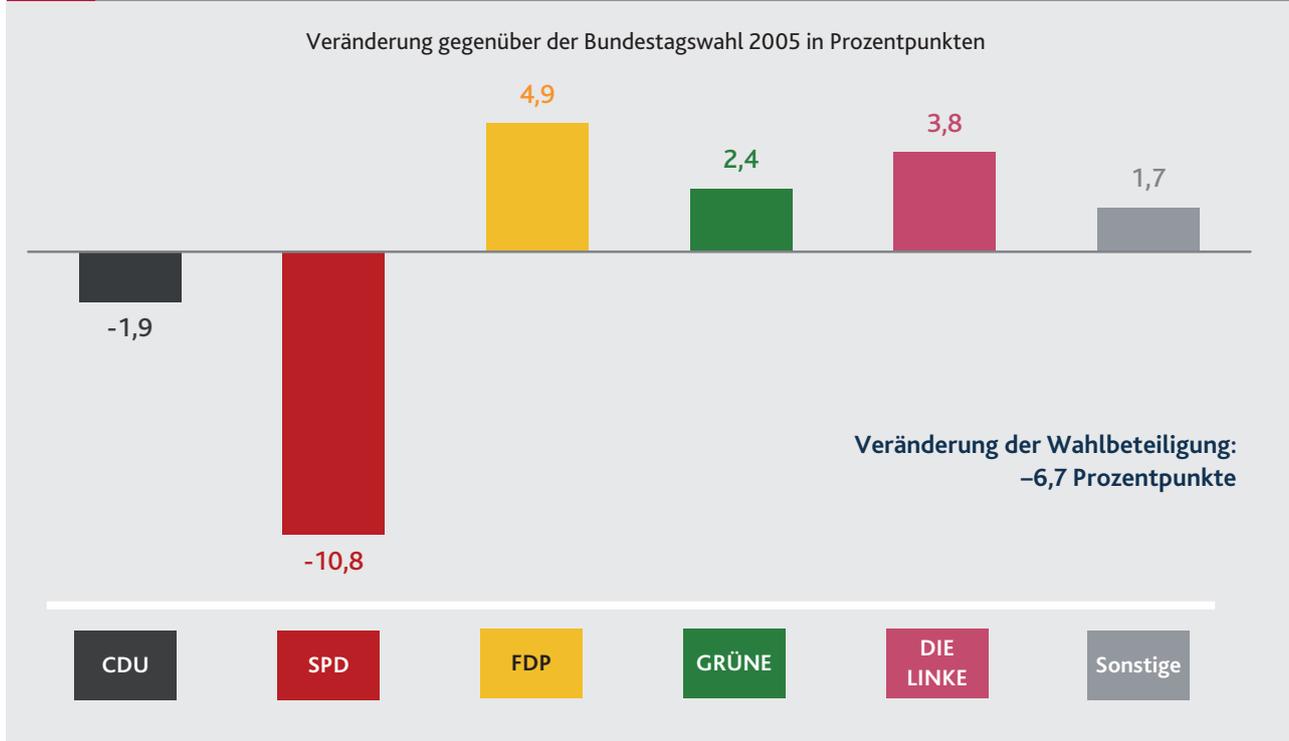
### CDU erneut stärkste Kraft im Land

Zur Bundestagswahl 2009 sind 13 Parteien angetreten.

Die abgegebenen Zweitstimmen verteilen sich wie folgt:

- CDU wird mit 767 331 Stimmen erneut stärkste Partei und kommt auf einen Anteil von 35 Prozent.
- SPD vereinigt 520 836 Stimmen und damit 23,8 Prozent auf sich.
- FDP bekommt 364 507 Stimmen und damit einen Stimmenanteil von 16,6 Prozent.
- GRÜNE erhalten mit 211 975 Stimmen einen Anteil von 9,7 Prozent.
- DIE LINKE erreicht mit 205 143 Stimmen einen Anteil von 9,4 Prozent.
- Die sonstigen Parteien erzielen mit insgesamt 122 944 Stimmen einen Anteil von 5,6 Prozent. Den größten Stimmenanteil unter den sonstigen Parteien können die PIRATEN mit 1,9 Prozent der gültigen Wählerstimmen verbuchen.

## G 3 Veränderung der Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009

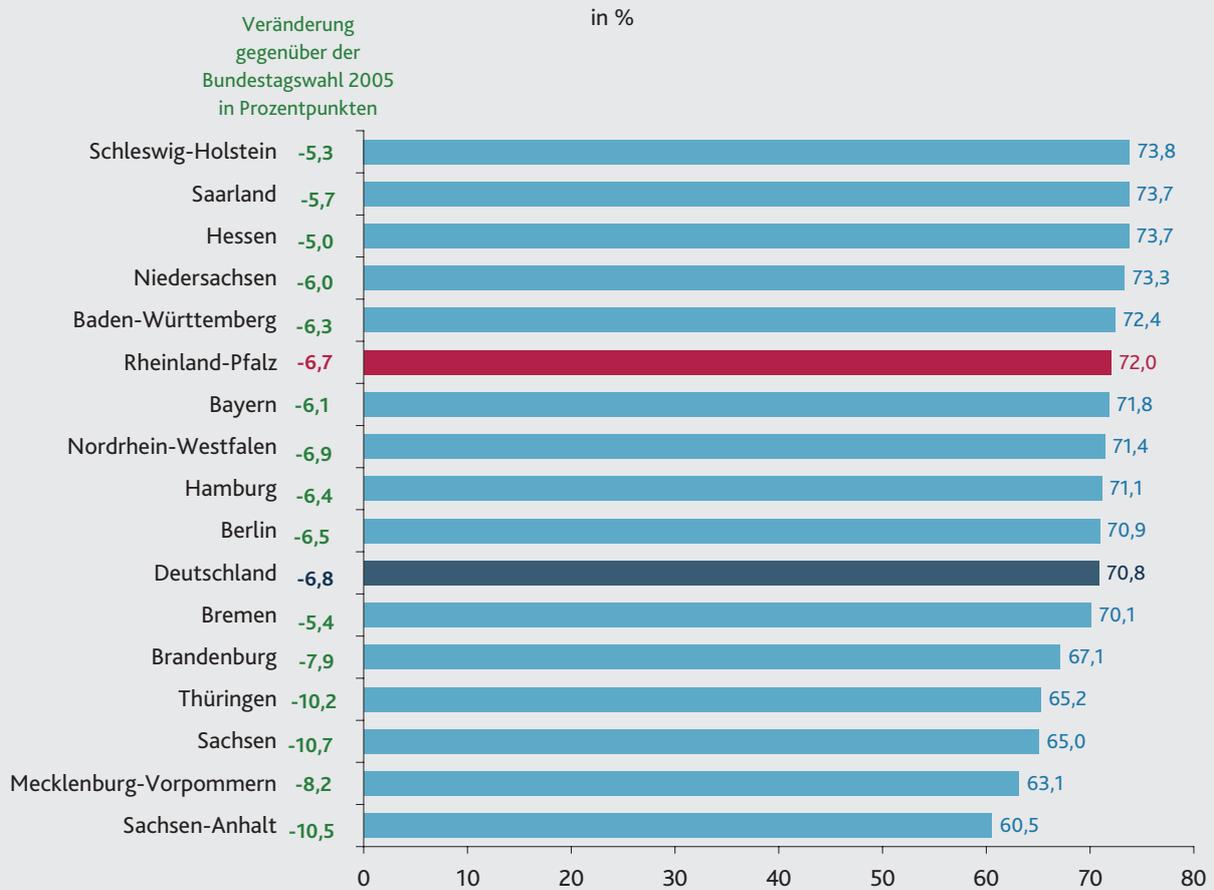


## Hohe Verluste bei der SPD, stärkste Zugewinne bei der FDP

- CDU verliert 110 301 Zweitstimmen, 12,6 Prozent Zweitstimmen weniger als noch 2005; Zweitstimmenanteil fällt um 1,9 Prozentpunkte.
- SPD büßt 301 238 Zweitstimmen ein, Rückgang um 36,6 Prozent gegenüber der letzten Bundestagswahl; Zweitstimmenanteil sinkt um 10,8 Prozentpunkte.
- FDP gewinnt 85 562 Zweitstimmen hinzu, ein Plus von 30,7 Prozent; Zweitstimmenanteil nimmt um 4,9 Prozentpunkte zu.
- GRÜNE verbessern sich um 39 075 Zweitstimmen, das sind 22,6 Prozent mehr als 2005; Zweitstimmenanteil erhöht sich um 2,4 Prozentpunkte.
- DIE LINKE steigert sich um 72 989 Zweitstimmen, ein Zuwachs um 55,2 Prozent gegenüber 2005; Zweitstimmenanteil steigt um 3,8 Prozentpunkte.

# I. Wahlergebnisse

## G 4 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 nach Ländern



### Wahlbeteiligung liegt in den Ländern zwischen 60,5 und 73,8 Prozent

- Die Wahlbeteiligung liegt im Durchschnitt bei 70,8 Prozent.
- Rheinland-Pfalz hat mit 72 Prozent die sechsthöchste Wahlbeteiligung in Deutschland.
- Höchste Wahlbeteiligung in Schleswig-Holstein mit 73,8 Prozent. Dort fanden gleichzeitig Landtagswahlen statt.
- Niedrigste Wahlbeteiligung in Sachsen-Anhalt mit 60,5 Prozent.

### Wahlbeteiligung in allen Ländern rückläufig

- Wahlbeteiligung in Deutschland sinkt um 6,8 Prozentpunkte.
- Rheinland-Pfalz verliert 6,7 Prozentpunkte.
- Geringster Rückgang der Wahlbeteiligung in Hessen (-5 Prozentpunkte).
- Stärkste Abnahme in Sachsen (-10,7 Prozentpunkte).

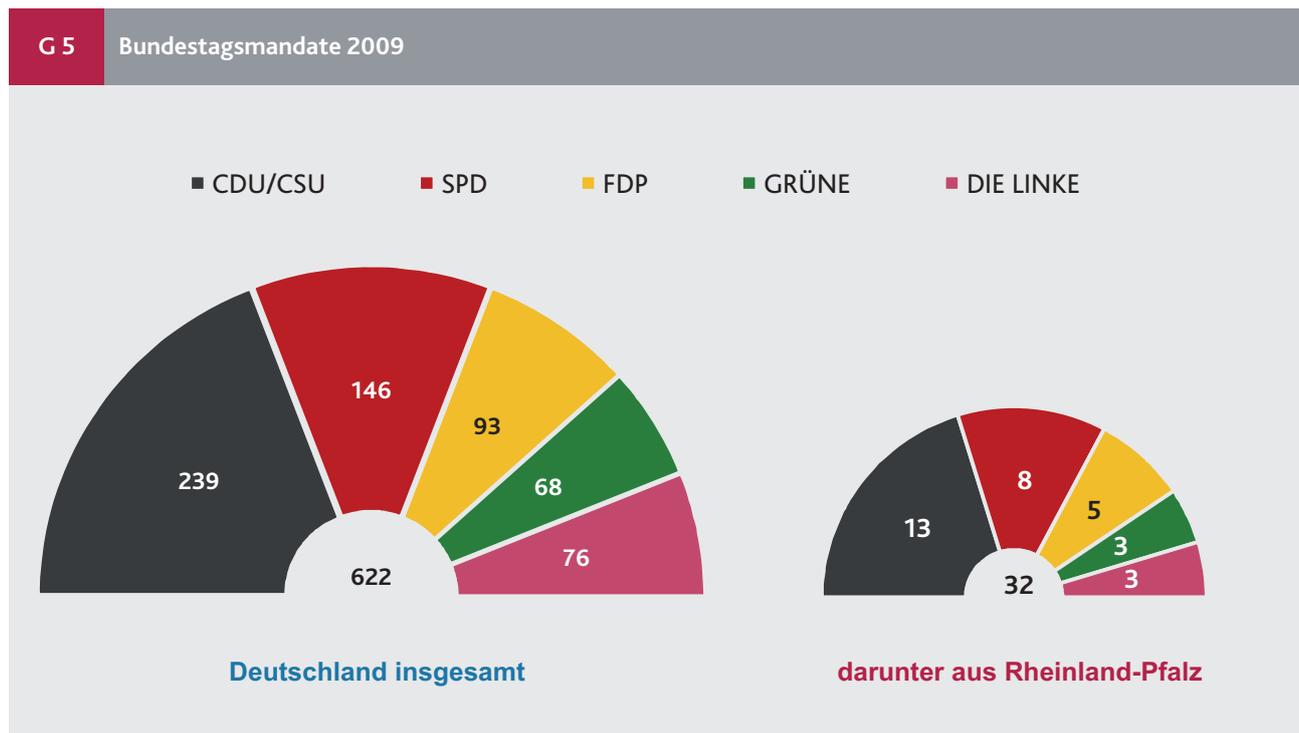
T 1 Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2009 nach Ländern

Land	CDU/CSU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten										
Baden-Württemberg	34,4	-4,8	19,3	-10,8	18,8	6,9	13,9	3,2	7,2	3,4	6,4	2,1
Bayern	42,6	-6,7	16,8	-8,6	14,7	5,2	10,8	2,9	6,5	3,0	8,7	4,2
Berlin	22,8	0,8	20,2	-14,2	11,5	3,3	17,4	3,7	20,2	3,9	7,8	2,4
Brandenburg	23,6	3,0	25,1	-10,7	9,3	2,5	6,1	1,0	28,5	1,9	7,4	2,3
Bremen	23,9	1,2	30,3	-12,6	10,6	2,5	15,4	1,1	14,2	5,8	5,5	2,0
Hamburg	27,9	-1,0	27,4	-11,3	13,2	4,2	15,6	0,7	11,2	4,9	4,7	2,5
Hessen	32,2	-1,5	25,6	-10,1	16,6	4,9	12,0	1,9	8,5	3,2	5,1	1,5
Mecklenburg-Vorpommern	33,2	3,6	16,6	-15,2	9,8	3,6	5,5	1,5	29,0	5,3	5,9	1,1
Niedersachsen	33,2	-0,4	29,3	-13,9	13,3	4,3	10,7	3,3	8,6	4,3	4,9	2,3
Nordrhein-Westfalen	33,1	-1,3	28,5	-11,4	14,9	4,8	10,1	2,4	8,4	3,2	5,0	2,2
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>35,0</b>	<b>-1,9</b>	<b>23,8</b>	<b>-10,8</b>	<b>16,6</b>	<b>4,9</b>	<b>9,7</b>	<b>2,4</b>	<b>9,4</b>	<b>3,8</b>	<b>5,6</b>	<b>1,7</b>
Saarland	30,7	0,5	24,7	-8,6	11,9	4,4	6,8	0,8	21,2	2,7	4,8	0,1
Sachsen	35,6	5,5	14,6	-9,9	13,3	3,1	6,7	1,9	24,5	1,7	5,4	-2,3
Sachsen-Anhalt	30,1	5,5	16,9	-15,9	10,3	2,3	5,1	1,1	32,4	5,8	5,2	1,3
Schleswig-Holstein	32,2	-4,2	26,8	-11,5	16,3	6,2	12,7	4,2	7,9	3,3	4,2	2,0
Thüringen	31,2	5,5	17,6	-12,2	9,8	1,9	6,0	1,2	28,8	2,7	6,7	1,0
<b>Deutschland</b>	<b>33,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>23,0</b>	<b>-11,2</b>	<b>14,6</b>	<b>4,7</b>	<b>10,7</b>	<b>2,6</b>	<b>11,9</b>	<b>3,2</b>	<b>6,0</b>	<b>2,1</b>

### Geringe Abweichungen des rheinland-pfälzischen Wahlergebnisses vom Bundesergebnis

- CDU erreicht in Rheinland-Pfalz mit 35 Prozent einen überdurchschnittlichen Zweitstimmenanteil (Deutschland: 33,8 Prozent).
- SPD erlangt im Land mit 23,8 Prozent einen leicht überdurchschnittlichen Zweitstimmenanteil (Deutschland: 23 Prozent).
- FDP bekommt in Rheinland-Pfalz 16,6 Prozent der Zweitstimmen und damit mehr als in Deutschland (14,6 Prozent).
- GRÜNE erwerben in Rheinland-Pfalz mit 9,7 Prozent einen niedrigeren Zweitstimmenanteil als im gesamten Bundesgebiet (Deutschland: 10,7 Prozent).
- DIE LINKE erzielt in Rheinland-Pfalz mit 9,4 Prozent niedrigere Zweitstimmenanteile als deutschlandweit (Deutschland: 11,9 Prozent).

# I. Wahlergebnisse



## Verteilung der Bundestagsmandate

Rheinland-Pfalz entsendet auf der Grundlage der vorläufigen Zweitstimmenergebnisse 32 Abgeordnete.

Die Bundestagsmandate des 17. Deutschen Bundestags verteilen sich wie folgt:

- CDU/CSU: insgesamt 239 Mandate, darunter 13 aus Rheinland-Pfalz.  
Die CDU kommt in Rheinland-Pfalz auf zwei Überhangmandate.
- SPD: insgesamt 146 Mandate, darunter 8 aus Rheinland-Pfalz.
- FDP: insgesamt 93 Mandate, darunter 5 aus Rheinland-Pfalz.
- GRÜNE: insgesamt 68 Mandate, darunter 3 aus Rheinland-Pfalz.
- DIE LINKE: insgesamt 76 Mandate, darunter 3 aus Rheinland-Pfalz.

T 2

Zusammenhänge<sup>1</sup> zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009

Merkmal	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Bevölkerungsdichte	-0,20	-0,16	0,07	-0,19	0,43	-0,07
Ausländeranteil	-0,30	-0,08	0,00	-0,12	0,35	-0,06
Katholikenanteil	0,12	0,84	-0,77	0,44	-0,11	-0,42
Protestantenanteil	-0,09	-0,84	0,79	-0,45	-0,04	0,52
Arbeitslosenanteil	-0,69	-0,34	0,31	-0,30	-0,12	0,42

1) Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson.

### Statistische Zusammenhänge

Die Aggregatdatenanalyse deckt statistische Zusammenhänge zwischen Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Zweitstimmenanteilen der Parteien auf. Es zeigt sich:

- Starker negativer Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Merkmal „Arbeitslosenanteil“.
- Nach wie vor starker positiver statistischer Zusammenhang zwischen Zweitstimmenanteil der CDU und Merkmal „Katholikenanteil“.
- Starker positiver Zusammenhang zwischen Zweitstimmenanteil der SPD und „Protestantenanteil“.
- Interessant ist, dass sich bei dieser Bundestagswahl auch ein starker positiver Zusammenhang zwischen dem Zweitstimmenanteil der FDP und dem „Katholikenanteil“ zeigt. Dies dürfte aber darauf zurückzuführen sein, dass angestammte CDU-Wähler bei dieser Wahl „strategisch“ gewählt haben: Mit der Erststimme haben sie einen Direktkandidaten der CDU gewählt und mit der Zweitstimme die FDP.
- Positiver statistischer Zusammenhang zwischen Zweitstimmenanteil der GRÜNEN und „Bevölkerungsdichte“ und „Ausländeranteil“.
- Starker positiver Zusammenhang zwischen Zweitstimmenanteil der Partei DIE LINKE und „Arbeitslosenanteil“.
- Interessant ist, dass sich auch ein starker positiver Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil der Partei DIE LINKE und dem „Protestantenanteil“ zeigt. Dies ist aber wohl darauf zurückzuführen, dass die Partei in den angestammten Gebieten der SPD stark abgeschnitten hat.

## II. Aggregatdatenanalyse

T 3

Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 für ausgewählte Strukturmerkmale

Merkmal Merkmalsausprägung	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	
Bevölkerungsdichte	hoch	69,0	32,8	24,4	15,5	11,6	9,7
	niedrig	73,4	36,2	23,3	17,2	8,3	9,7
Ausländeranteil	hoch	69,3	33,4	24,0	15,5	11,4	9,7
	niedrig	73,4	36,2	23,5	17,2	8,1	9,6
Katholikenanteil	hoch	72,4	39,6	20,6	17,9	9,1	8,3
	niedrig	69,9	30,7	27,3	15,7	8,9	11,0
Protestantenanteil	hoch	71,8	31,2	26,8	16,1	8,9	10,9
	niedrig	72,2	39,4	20,7	18,0	9,3	8,2
Arbeitslosenanteil	hoch	67,5	33,1	25,5	15,6	8,9	10,9
	niedrig	75,6	37,1	22,7	17,4	9,2	8,3

### Nach wie vor starker Zusammenhang zwischen Zweitstimmenanteil der CDU und „Katholikenanteil“

In Kreuztabellen werden die Wahlbeteiligung und die Zweitstimmenanteile der Parteien für die ausgewählten Strukturmerkmale in den Regionen mit hohen Anteilswerten und in den Regionen mit niedrigen Anteilswerten dieser Strukturmerkmale ermittelt. Es zeigt sich:

- In Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit liegt die Wahlbeteiligung nur bei 67,5 Prozent und damit 4,5 Prozentpunkte unter dem landesdurchschnittlichen Wert.
- CDU erreicht in Regionen mit hohem Katholikenanteil 39,6 Prozent der gültigen Zweitstimmen und liegt dort 4,6 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis; Union verliert in diesen Regionen aber 2,6 Prozentpunkte im Vergleich zu 2005.
- SPD erzielt in Regionen mit hohem Protestantenanteil 26,8 Prozent der gültigen Zweitstimmen und liegt dort drei Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis; im Vergleich zu 2005 verliert die Partei hier elf Prozentpunkte.
- GRÜNE erhalten in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte 11,6 Prozent der gültigen Zweitstimmen und damit 1,9 Prozentpunkte mehr als im Landesdurchschnitt; im Vergleich zu 2005 gewinnt die Partei hier 2,8 Prozentpunkte.
- DIE LINKE bekommt in Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit 10,9 Prozent der gültigen Zweitstimmen und damit 1,5 Prozentpunkte mehr als im Landesdurchschnitt; im Vergleich zu 2005 gewinnt die Partei DIE LINKE hier 4,7 Prozentpunkte.

**T 4 Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009**

Partei/Einzelbewerber	Partei mit Landesliste		Partei mit Direktkandidaten bzw. Einzelbewerber		Davon Direktkandidaten in ... Wahlkreisen	
	2009	2005	2009	2005	2009	2005
CDU	●	●	●	●	15	15
SPD	●	●	●	●	15	15
FDP	●	●	●	●	15	15
GRÜNE	●	●	●	●	15	15
DIE LINKE	●	●	●	●	15	15
NPD	●	●	●	●	15	15
REP	●	●	●	●	1	3
FAMILIE	●	●	●		1	
PBC	●	●		●		4
MLPD	●	●	●	●	1	1
DVU	●					
ödp	●		●		1	
PIRATEN	●		●		1	
BüSo			●		1	
DIE VIOLETTEN			●		1	
Wählergemeinschaft für Volksentscheide			●		1	
Jansen			●	●	1	1
Willi-Weise-Projekt			●		1	
Kunz			●		1	
Weiss				●		1
Sozial				●		1
Landeslisten/ Direktkandidaten insgesamt	13	10	17	12	101	101

**Zahl der Bewerberinnen und Bewerber im Vergleich zu 2005 unverändert**

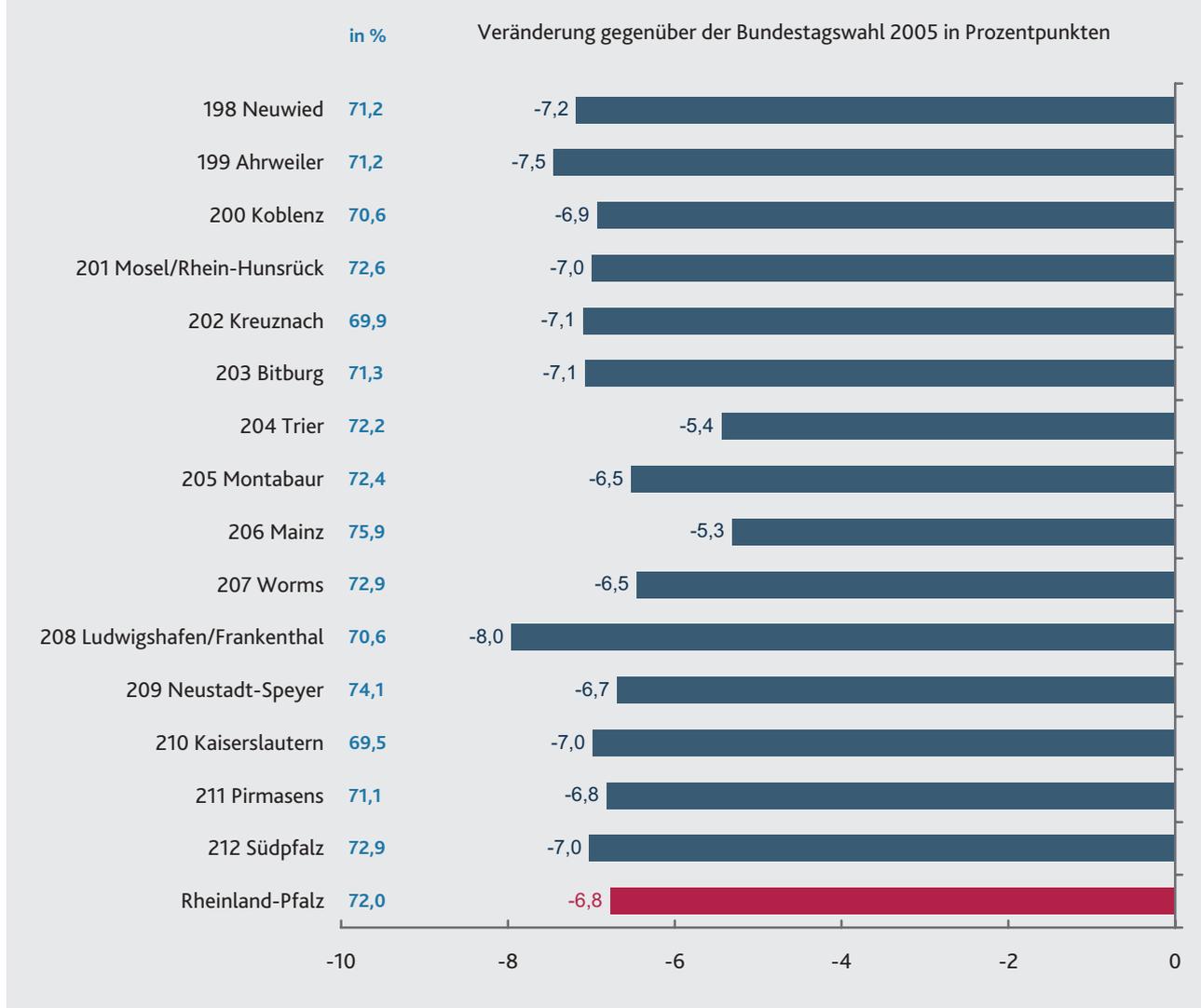
Die 15 Wahlkreise des Landes Rheinland-Pfalz sind im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 in ihrem Durchschnitt unverändert geblieben; lediglich die Wahlkreisnummerierung wurde geändert.

- Mit Landeslisten sind 13 Parteien angetreten; 2005 waren es nur zehn Parteien.
- 101 Kandidaten sind angetreten, genau so viele wie 2005.
- Sechs Parteien haben in allen 15 Wahlkreisen Direktkandidaten aufgestellt: CDU, SPD, FDP, GRÜNE, DIE LINKE und NPD. Diese Parteien traten auch schon 2005 in allen Wahlkreisen mit Direktkandidaten an.
- Von den sonstigen Parteien mit Landeslisten stellten die REPUBLIKANER, die Familien-Partei Deutschlands, die MLPD, die ödp und die Piratenpartei jeweils nur einen Direktkandidaten auf.

### III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 6

#### Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen



#### Wahlbeteiligung in allen Wahlkreisen gesunken

Landesdurchschnittliche Wahlbeteiligung mit 72 Prozent um 6,8 Prozentpunkte gegenüber 2005 gesunken.

- Höchste Wahlbeteiligung im Wahlkreis 206 Mainz mit 75,9 Prozent (–5,3 Prozentpunkte gegenüber 2005); Wahlbeteiligung liegt dort um 3,9 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt.
- Niedrigste Wahlbeteiligung im Wahlkreis 210 Kaiserslautern mit nur 69,5 Prozent (–7 Prozentpunkte); Wahlbeteiligung liegt dort 2,5 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt.
- In allen Wahlkreisen ist die Wahlbeteiligung niedriger als 2005.
- Stärkster Rückgang der Wahlbeteiligung im Wahlkreis 208 Ludwigshafen/Frankenthal mit –8 Prozentpunkten.
- Geringster Rückgang im Wahlkreis 206 Mainz mit –5,3 Prozentpunkten.

**T 5** Wahlkreismandate von CDU und SPD bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009

Wahlkreis	Wahlkreismandat Partei		Vorsprung 2009		Wahlkreisgewinner 2009
	2009	2005	Anzahl	Veränderung 2009 zu 2005	
198 Neuwied	CDU	SPD	4 670	◄►	Rüddel, Erwin Josef
199 Ahrweiler	CDU	CDU	28 157	▲	Heil, Mechthild
200 Koblenz	CDU	CDU	21 675	▲	Dr. Fuchs, Michael
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	30 246	▲	Bleser, Peter
202 Kreuznach	CDU	CDU	23 829	▲	Klößner, Julia
203 Bitburg	CDU	CDU	25 660	▲	Schnieder, Patrick
204 Trier	CDU	CDU	26 649	▲	Kaster, Bernhard Nikolaus
205 Montabaur	CDU	CDU	20 799	▲	Hörster, Joachim
206 Mainz	CDU	SPD	10 745	◄►	Granold, Ute
207 Worms	SPD	SPD	2 329	▼	Hagemann, Klaus
208 Ludwigshafen/Frankenthal	CDU	SPD	9 082	◄►	Prof. Dr. Böhmer, Maria
209 Neustadt-Speyer	CDU	CDU	31 018	▲	Schindler, Norbert
210 Kaiserslautern	SPD	SPD	2 747	▼	Herzog, Gustav
211 Pirmasens	CDU	CDU	15 692	▲	Schäfer, Anita
212 Südpfalz	CDU	CDU	19 716	▲	Dr. Gebhart, Thomas
Wahlkreismandate insgesamt	15	15			
CDU	13	10			
SPD	2	5			

▲ Vorsprung gegenüber 2005 vergrößert  
 ▼ Vorsprung gegenüber 2005 verringert  
 ◄► Mehrheitswechsel im Wahlkreis

#### CDU erringt wieder die meisten Direktmandate

Wie bei den vorangegangenen Bundestagswahlen können nur CDU und SPD Direktmandate gewinnen; wie 2005 erringt die CDU die meisten Direktmandate.

- CDU erringt 13 Wahlkreismandate; drei Mandate mehr als 2005.
- Union gewinnt die Wahlkreise 198 Neuwied, 206 Mainz und 208 Ludwigshafen/Frankenthal neu hinzu.
- Christdemokraten steigern in allen zehn wiedergewonnenen Wahlkreisen ihren Erststimmenvorsprung vor der SPD.
- SPD gewinnt noch zwei Wahlkreismandate; drei Mandate weniger als 2005.
- Erststimmenvorsprung der Sozialdemokraten vor der CDU verringert sich in den beiden wiedergewonnenen Wahlkreisen.

### III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 6

Anzahl der Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005

Wahlkreis	Erststimmen		Darunter									
	insgesamt	*	CDU	*	SPD	*	FDP	*	GRÜNE	*	DIE LINKE	*
198 Neuwied	168 933	▼	66 214	▼	61 544	▼	17 882	▲	9 518	▲	11 332	▲
199 Ahrweiler	136 531	▼	62 144	▼	33 987	▼	20 468	▲	10 094	▲	8 310	▲
200 Koblenz	135 561	▼	59 755	▼	38 080	▼	13 088	▲	13 220	▲	9 933	▲
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	125 958	▼	60 105	▼	29 859	▼	15 717	▲	9 721	▲	9 003	▲
202 Kreuznach	130 131	▼	61 165	▼	37 336	▼	8 684	▲	8 768	▲	11 579	▲
203 Bitburg	116 572	▼	53 705	▼	28 045	▼	16 212	▲	9 272	▲	8 043	▲
204 Trier	134 739	▼	61 581	▲	34 932	▼	11 230	▲	14 102	▲	11 581	▲
205 Montabaur	151 102	▼	65 215	▼	44 416	▼	16 540	▲	10 684	▲	11 900	▲
206 Mainz	187 352	▼	68 044	▼	57 299	▼	22 004	▲	23 698	▲	10 749	▲
207 Worms	144 212	▼	51 923	▼	54 252	▼	14 049	▲	10 514	▲	10 218	▲
208 Ludwigshafen/Frankenthal	150 441	▼	57 765	▼	48 683	▼	12 879	▲	9 277	▲	13 002	▲
209 Neustadt-Speyer	159 888	▼	71 351	▼	40 333	▼	14 834	▲	13 728	▲	12 517	▲
210 Kaiserslautern	159 036	▼	52 243	▼	54 990	▼	14 691	▲	10 800	▲	22 177	▲
211 Pirmasens	126 900	▼	50 032	▼	34 340	▼	14 101	▲	8 843	▲	15 989	▲
212 Südpfalz	152 413	▼	61 993	▼	42 277	▼	19 430	▲	12 637	▲	10 926	▲
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>2 179 769</b>	<b>▼</b>	<b>903 235</b>	<b>▼</b>	<b>640 373</b>	<b>▼</b>	<b>231 809</b>	<b>▲</b>	<b>174 876</b>	<b>▲</b>	<b>177 259</b>	<b>▲</b>

\* Anzahl der Erststimmen gegenüber 2005: ▲ gestiegen  
▼ gesunken  
● unverändert

■ Kandidatenwechsel gegenüber 2005

#### Zahl der abgegebenen Erststimmen deutlich gesunken

Im Vergleich zu 2005 sinkt die Zahl der abgegebenen Erststimmen in allen 15 Wahlkreisen.

- CDU erhält nur im Wahlkreis 204 Trier mehr Erststimmen als 2005.
- SPD muss im Vergleich zu 2005 in allen 15 Wahlkreisen einen Rückgang ihrer Erststimmen hinnehmen.
- FDP erhält in allen 15 Wahlkreisen mehr Erststimmen als 2005.
- GRÜNE verbessern ihre Erststimmenanzahl gegenüber 2005 ebenfalls in allen 15 Wahlkreisen.
- Auch die Partei DIE LINKE bekommt in allen 15 Wahlkreisen mehr Erststimmen als 2005.

T 7

Anteil der Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 und Veränderung gegenüber 2005

Wahlkreis	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE	
	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*
198 Neuwied	39,2	-	36,4	+	10,6	+	5,6	-	6,7	-
199 Ahrweiler	45,5	-	24,9	-	15,0	+	7,4	-	6,1	-
200 Koblenz	44,1	+	28,1	-	9,7	Ø	9,8	+	7,3	-
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	47,7	-	23,7	+	12,5	-	7,7	-	7,1	-
202 Kreuznach	47,0	+	28,7	-	6,7	-	6,7	-	8,9	+
203 Bitburg	46,1	-	24,1	-	13,9	+	8,0	+	6,9	-
204 Trier	45,7	+	25,9	-	8,3	-	10,5	+	8,6	+
205 Montabaur	43,2	-	29,4	+	10,9	+	7,1	-	7,9	+
206 Mainz	36,3	-	30,6	+	11,7	-	12,6	+	5,7	-
207 Worms	36,0	+	37,6	+	9,7	-	7,3	-	7,1	-
208 Ludwigshafen/Frankenthal	38,4	+	32,4	-	8,6	-	6,2	-	8,6	+
209 Neustadt-Speyer	44,6	+	25,2	-	9,3	-	8,6	Ø	7,8	+
210 Kaiserslautern	32,8	-	34,6	+	9,2	-	6,8	-	13,9	+
211 Pirmasens	39,4	-	27,1	+	11,1	-	7,0	Ø	12,6	+
212 Südpfalz	40,7	-	27,7	+	12,7	+	8,3	-	7,2	-
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>41,4</b>	<b>-1,8</b>	<b>29,4</b>	<b>-10,5</b>	<b>10,6</b>	<b>5,1</b>	<b>8,0</b>	<b>3,8</b>	<b>8,1</b>	<b>3,4</b>

\* Veränderung des Anteils der Erststimmen in Prozentpunkten gegenüber 2005:

- Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei
- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei

 Kandidatenwechsel gegenüber 2005

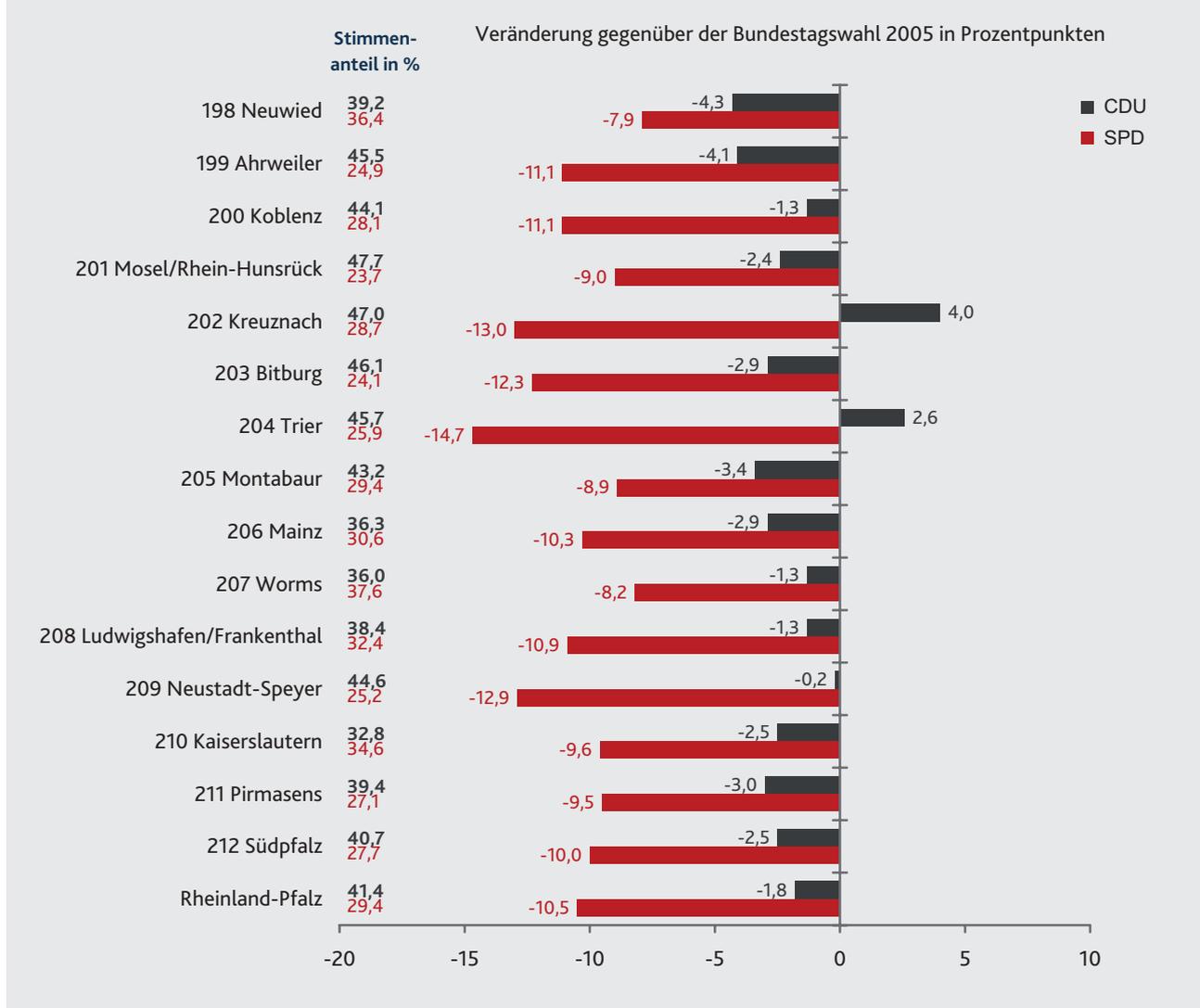
#### Nur FDP, GRÜNE und DIE LINKE können ihre Erststimmenanteile steigern

- In den 14 Wahlkreisen, in denen die CDU-Direktkandidaten Erststimmenanteile verlieren, sind die Verluste in fünf Wahlkreisen geringer als die landesdurchschnittlichen Anteilsverluste (-1,8 Prozentpunkte); die fünf für die Union neu angetretenen Direktkandidaten müssen alle überdurchschnittliche Verluste bei den Erststimmenanteilen hinnehmen.
- Für acht der 15 SPD-Direktkandidaten sind die Verluste an Erststimmenanteilen geringer als die landesdurchschnittlichen Anteilsverluste der Partei (-10,5 Prozentpunkte); dies ist auch bei einem der drei neu angetretenen Kandidaten der Fall (beim Direktkandidat der SPD im Wahlkreis 211 Pirmasens).
- Fünf der 15 FDP-Direktkandidaten verzeichnen Zugewinne beim Erststimmenanteil, die über dem landesdurchschnittlichen Zugewinn der Partei (+5,1 Prozentpunkte) liegen.
- Vier der 15 Direktkandidaten der GRÜNEN erzielen Zuwächse bei den Erststimmenanteilen, die über dem landesdurchschnittlichen Anteilsgewinn der Partei (+3,8 Prozentpunkte) liegen.
- Sieben der 15 Direktkandidaten der Partei DIE LINKE holen überdurchschnittliche Zuwächse bei den Erststimmenanteilen (landesdurchschnittlicher Zuwachs: +3,4 Prozentpunkte).

### III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 7

Erststimmenanteile der CDU und SPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen



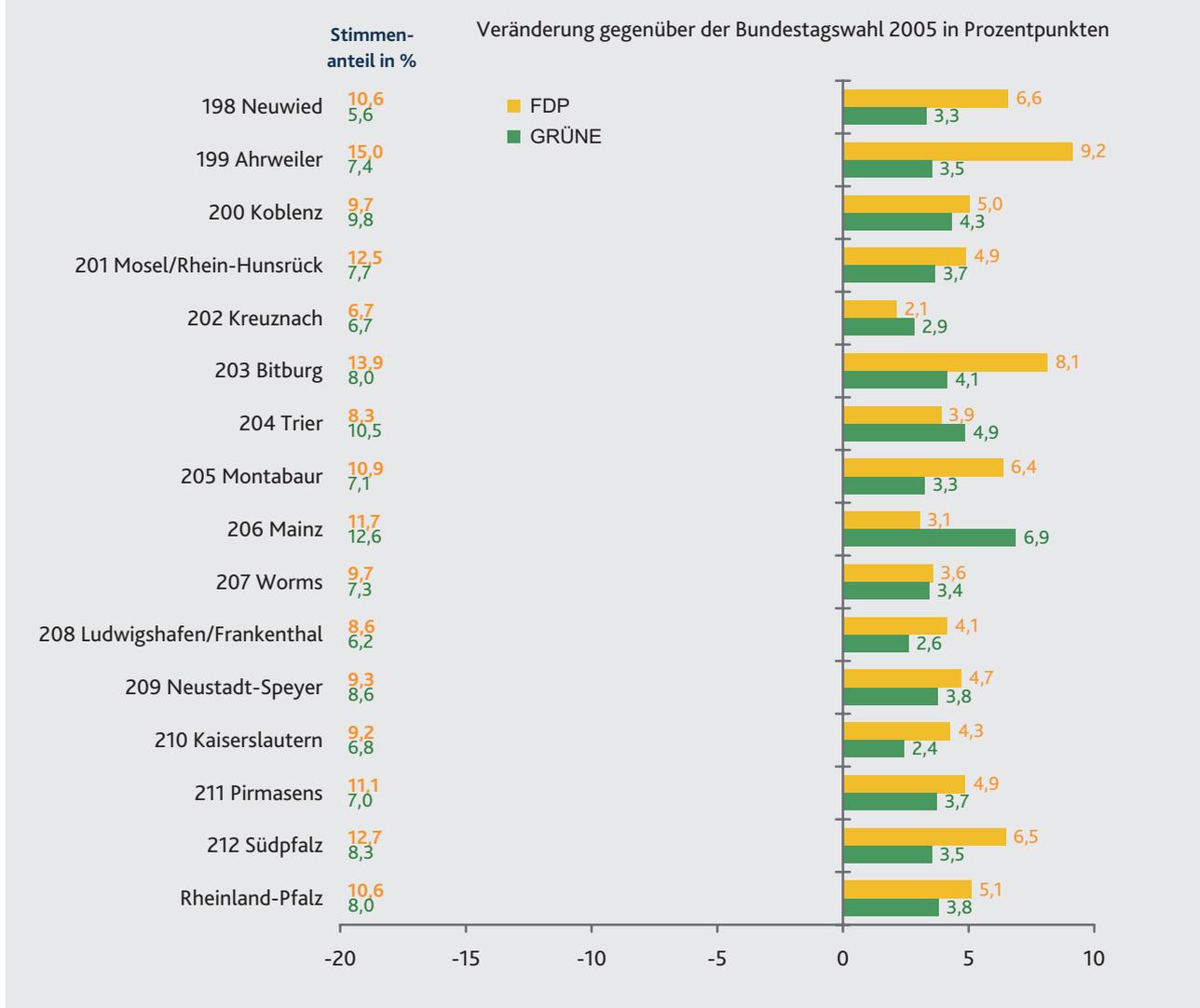
#### SPD muss in allen Wahlkreisen rückläufige Erststimmenanteile hinnehmen

Im Landesdurchschnitt erzielt die CDU 41,4 Prozent der Erststimmen (–1,8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2005); die SPD bekommt 29,4 Prozent (–10,5 Prozentpunkte).

- Erststimmenanteile der CDU steigen in zwei und sinken in 13 der 15 Wahlkreise; CDU-Direktkandidat im Wahlkreis 201 Mosel/Rhein-Hunsrück bekommt höchsten Erststimmenanteil (47,7 Prozent); Direktkandidat im Wahlkreis 202 Kreuznach erzielt mit +4 Prozentpunkten die höchste Zunahme des Erststimmenanteils; CDU-Direktkandidat im Wahlkreis 198 Neuwied muss mit –4,3 Prozentpunkten den stärksten Rückgang hinnehmen.
- Erststimmenanteile der SPD-Bewerber gehen in allen 15 Wahlkreisen zurück; mit –14,7 Prozentpunkten gibt es im Wahlkreis 204 Trier den stärksten Rückgang für einen SPD-Direktkandidaten; am wenigsten verliert der SPD-Kandidat im Wahlkreis 198 Neuwied (–7,9 Prozentpunkte).

G 8

Erststimmenanteile der FDP und GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen



#### FDP und GRÜNE schneiden bei den Erststimmen besser ab als 2005

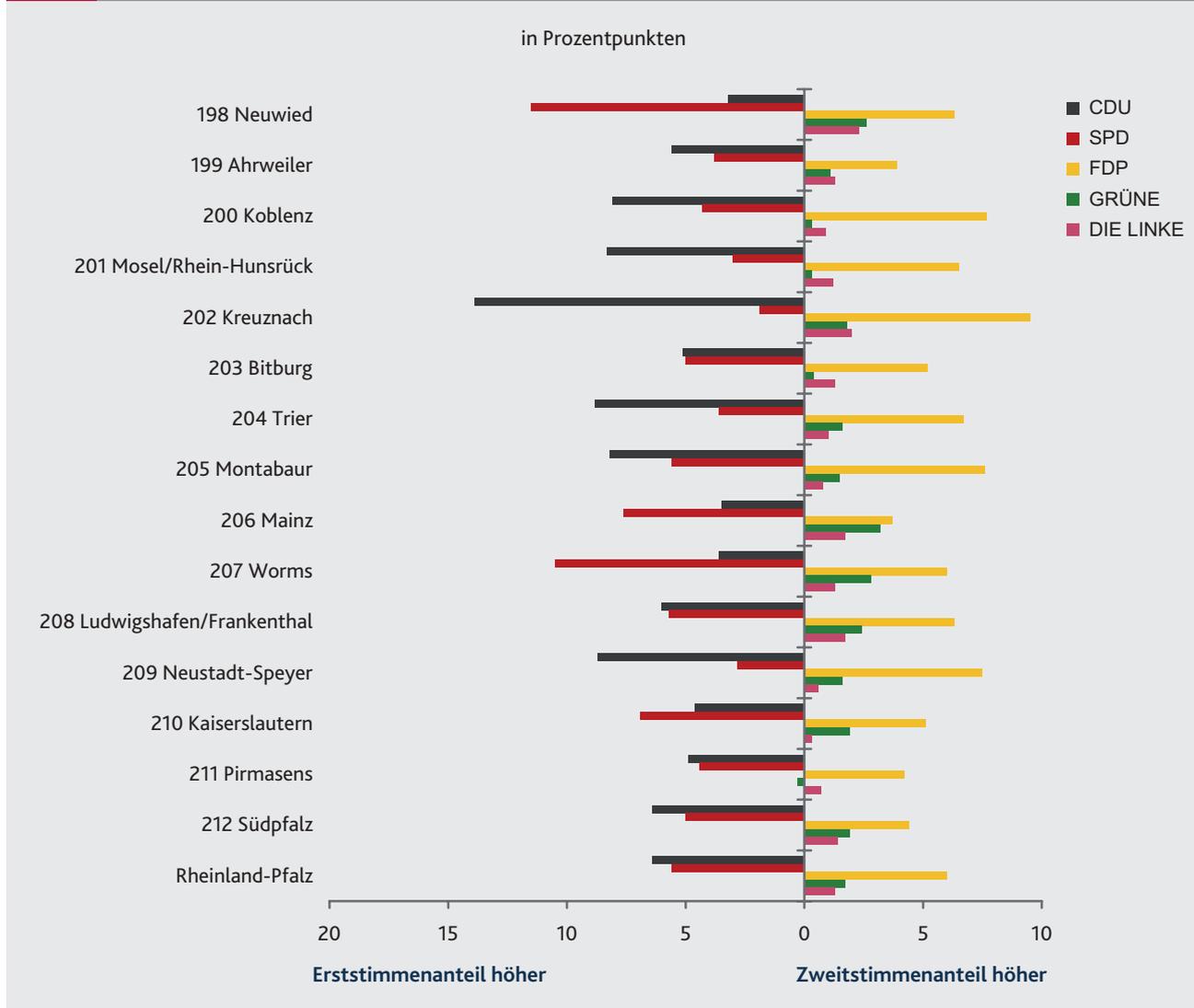
FDP erhält landesweit 10,6 Prozent (+5,1 Prozentpunkte); GRÜNE bekommen acht Prozent der Erststimmen (+3,8 Prozentpunkte).

- FDP gewinnt in allen 15 Wahlkreisen Erststimmenanteile hinzu; höchster Erststimmenanteil der FDP mit 15 Prozent im Wahlkreis 199 Ahrweiler; hier verzeichnen die Liberalen auch den höchsten Zuwachs an Erststimmen (+9,2 Prozentpunkte gegenüber 2005); geringsten Erststimmenanteil gibt es für die FDP im Wahlkreis 202 Kreuznach mit 6,7 Prozent (+2,1 Prozentpunkte gegenüber 2005).
- GRÜNE gewinnen ebenfalls in allen 15 Wahlkreisen Erststimmenanteile hinzu; höchster Erststimmenanteil für die GRÜNEN im Wahlkreis 206 Mainz mit 12,6 Prozent; hier gibt es für die GRÜNEN auch die stärkste Steigerung (+6,9 Prozentpunkte); geringster Erststimmenanteil für die GRÜNEN mit 5,6 Prozent im Wahlkreis 198 Neuwied (+3,3 Prozentpunkte).
- Erststimmenanteil der FDP liegt in elf der 15 Wahlkreise vor Anteil der GRÜNEN.

### III. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 9

Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen



#### Die beiden großen Parteien erzielen höhere Erst- als Zweitstimmenanteile

Durch die Möglichkeit des Stimmensplittings erhalten die Wahlkreisbewerber der großen Parteien üblicherweise mehr Erststimmen als ihre Parteien Zweitstimmen gewinnen; Wähler kleinerer Parteien geben aus „strategischen“ Überlegungen ihre Erststimme häufiger dem Wahlkreisbewerber einer anderen (größeren) Partei.

Die CDU- und die SPD-Direktkandidaten erhalten auch bei der aktuellen Wahl in allen Wahlkreisen einen höheren Erststimmenanteil als auf ihre Partei Zweitstimmen entfallen.

- Größter Vorsprung eines CDU-Kandidaten gegenüber Zweitstimmenanteil seiner Partei im Wahlkreis 202 Kreuznach (+13,9 Prozentpunkte).
- Größter Vorsprung eines SPD-Kandidaten gegenüber Zweitstimmenanteil seiner Partei im Wahlkreis 198 Neuwied (+11,5 Prozentpunkte).

T 8

Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2009 sowie Veränderung (Richtung und regionale Abweichungen) gegenüber 2005

Wahlkreis	CDU			SPD			FDP			GRÜNE			DIE LINKE			Sonstige		
	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**
198 Neuwied	36,0	▼	-	24,9	▼	-	16,9	▲	+	8,2	▲	-	9,0	▲	+	4,9	▲	∅
199 Ahrweiler	39,9	▼	-	21,1	▼	+	18,9	▲	+	8,5	▲	+	7,4	▲	-	4,2	▲	+
200 Koblenz	36,0	▼	-	23,8	▼	-	17,4	▲	+	10,1	▲	+	8,2	▲	-	4,5	▲	+
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	39,4	▼	-	20,7	▼	+	19,0	▲	+	8,0	▲	-	8,3	▲	-	4,5	▲	∅
202 Kreuznach	33,1	▼	+	26,8	▼	-	16,2	▲	-	8,5	▲	-	10,9	▲	+	4,6	▲	-
203 Bitburg	41,0	▼	-	19,1	▼	-	19,1	▲	+	8,4	▲	+	8,2	▲	-	4,1	▲	-
204 Trier	36,9	▲	+	22,3	▼	-	15,0	▲	-	12,1	▲	+	9,6	▲	∅	4,1	▲	-
205 Montabaur	35,0	▼	-	23,8	▼	+	18,5	▲	+	8,6	▲	-	8,7	▲	-	5,3	▲	+
206 Mainz	32,8	▼	+	23,0	▼	+	15,4	▲	-	15,8	▲	+	7,4	▲	-	5,7	▲	+
207 Worms	32,4	▼	+	27,1	▼	∅	15,7	▲	-	10,1	▲	+	8,4	▲	-	6,4	▲	+
208 Ludwigshafen/Frankenthal	32,4	▼	+	26,7	▼	+	14,9	▲	-	8,6	▲	-	10,3	▲	+	7,2	▲	-
209 Neustadt-Speyer	35,9	▼	+	22,4	▼	+	16,8	▲	+	10,2	▲	-	8,4	▲	-	6,3	▲	-
210 Kaiserslautern	28,2	▼	+	27,7	▼	-	14,3	▲	-	8,7	▲	-	14,2	▲	+	6,9	▲	-
211 Pirmasens	34,5	▼	-	22,7	▼	+	15,3	▲	-	6,7	▲	-	13,3	▲	+	7,6	▲	-
212 Südpfalz	34,3	▼	-	22,7	▼	+	17,1	▲	+	10,2	▲	-	8,6	▲	∅	7,1	▲	∅
Rheinland-Pfalz	35,0	▼	-1,9	23,8	▼	-10,8	16,6	▲	4,9	9,7	▲	2,4	9,4	▲	3,8	5,6	▲	1,7

\* Zweitstimmentanteil gegenüber 2005:

- ▲ gestiegen
- ▼ gesunken
- unverändert

\*\* Veränderung des Zweitstimmenanteils gegenüber 2005:

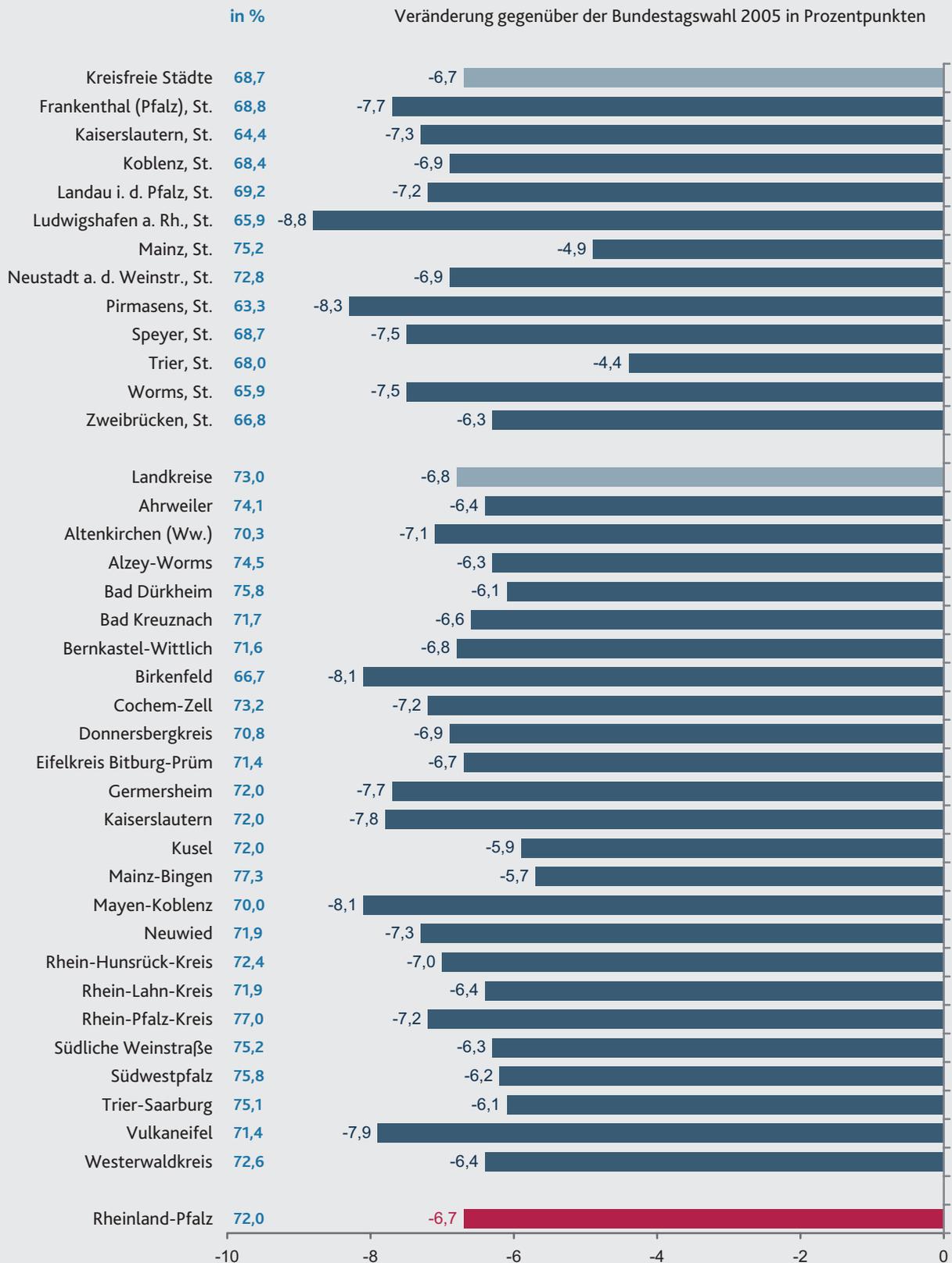
- ∅ entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei
- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei

### SPD erleidet die stärksten Verluste an Zweitstimmenanteilen

- CDU gewinnt in nur einem und verliert in 14 Wahlkreisen Zweitstimmenanteile; mit 41 Prozent erreicht die Partei im Wahlkreis 203 Bitburg ihr bestes Ergebnis (-2,9 Prozentpunkte gegenüber 2005); das schlechteste Ergebnis gibt es für die Partei im Wahlkreis 210 Kaiserslautern (28,2 Prozent; -1,4 Prozentpunkte); ihren höchsten Verlust muss die CDU im Wahlkreis 205 Montabaur hinnehmen (-3,5 Prozentpunkte).
- SPD verliert in allen Wahlkreisen Zweitstimmenanteile; bestes Ergebnis im Wahlkreis 210 Kaiserslautern (27,7 Prozent; -11,2 Prozentpunkte); schlechtestes Ergebnis der Partei im Wahlkreis 203 Bitburg (19,1 Prozent; -10,9 Prozentpunkte); stärkster Rückgang im Wahlkreis 204 Trier (-13,9 Prozentpunkte).
- FDP erreicht in allen Wahlkreisen höhere Zweitstimmenanteile; stärkster Zuwachs im Wahlkreis 199 Ahrweiler (+6,7 Prozentpunkte); bestes Wahlergebnis im Wahlkreis 203 Bitburg (19,1 Prozent).
- GRÜNE schneiden ebenfalls in allen Wahlkreisen besser ab als 2005; im Wahlkreis 206 Mainz steigt ihr Zweitstimmenanteil am stärksten (+3,8 Prozentpunkte); dort auch bestes Ergebnis (15,8 Prozent).
- Auch die Partei DIE LINKE legt in allen Wahlkreisen beim Zweitstimmenanteil zu; stärkster Anstieg im Wahlkreis 210 Kaiserslautern (+5,4 Prozentpunkte); dort auch bestes Ergebnis (14,2 Prozent).

## IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

### G 10 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 nach Verwaltungsbezirken



### Wahlbeteiligung in allen Verwaltungsbezirken weiter rückläufig

- Rückgang der **Wahlbeteiligung** gegenüber Bundestagswahl 2005 führt zu historischem Tiefststand der Wahlbeteiligung in allen kreisfreien Städten und Landkreisen. Landesweit Rückgang um –6,7 Prozentpunkte auf 72 Prozent.

Rückgang in den Landkreisen mit –6,8 Prozentpunkten geringfügig höher als in den kreisfreien Städten (–6,7 Prozentpunkte), Wahlbeteiligung in den Landkreisen aber nach wie vor mit 73 Prozent deutlich höher als in den kreisfreien Städten (68,7 Prozent).

- **Kreisfreie Städte:** Höchste Wahlbeteiligung wiederum in der Landeshauptstadt Mainz mit 75,2 Prozent. Geringste Wahlbeteiligung in Pirmasens; dort gingen nur 63,3 Prozent der Wählerinnen und Wähler an die Wahlurnen. Größter Rückgang des Wahlinteresses in Ludwigshafen (–8,8 Prozentpunkte).
- **Landkreise:** Höchste Wahlbeteiligung im Landkreis Mainz-Bingen (77,3 Prozent), niedrigste wiederum im Landkreis Birkenfeld (66,7 Prozent). Höchster Rückgang mit –8,1 Prozentpunkten in den Landkreisen Birkenfeld und Mayen-Koblenz, geringster Rückgang mit –5,7 Prozentpunkten im Landkreis Mainz-Bingen.

## IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T 9

Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	CDU			SPD			FDP			GRÜNE			DIE LINKE			Sonstige		
	Anteile																	
	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*
Kreisfreie Städte	32,1	X	X	23,9	X	X	15,0	X	X	12,6	X	X	10,0	X	X	6,4	X	X
Frankenthal (Pfalz), St.	36,8	2	●	24,0	5	●	14,4	11	▼	8,0	11	▼	10,9	5	▲	5,9	9	▼
Kaiserslautern, St.	28,7	11	▼	24,5	4	▲	15,2	4	▲	10,6	7	●	13,8	3	●	7,2	4	▲
Koblenz, St.	34,4	3	●	22,9	8	▼	17,4	1	▲	11,9	5	▲	8,5	10	●	4,8	11	▲
Landau i. d. Pfalz, St.	30,3	9	▼	23,1	7	▲	16,9	2	▼	14,5	3	●	9,2	8	●	6,1	7	▲
Ludwigshafen a. Rh., St.	29,7	10	▲	28,3	1	●	13,3	12	●	8,8	9	▼	11,6	4	●	8,3	2	●
Mainz, St.	31,3	8	●	22,0	11	▼	14,5	10	▼	18,6	1	●	7,5	12	▼	6,0	8	▲
Neustadt a. d. Weinstr., St.	38,3	1	●	20,4	12	●	16,4	3	▲	11,5	6	▼	7,5	11	▲	5,9	10	▼
Pirmasens, St.	31,7	7	▼	23,6	6	▲	14,7	8	▲	6,3	12	●	15,0	2	●	8,7	1	●
Speyer, St.	32,7	5	▼	22,0	10	▼	15,0	5	▲	13,2	4	●	10,0	6	●	7,1	5	▼
Trier, St.	33,2	4	▲	22,7	9	▼	14,7	9	▼	15,7	2	●	9,4	7	●	4,3	12	▼
Worms, St.	32,2	6	●	27,7	2	●	14,8	7	▲	9,3	8	▲	9,1	9	▼	6,8	6	▼
Zweibrücken, St.	27,5	12	●	25,4	3	●	14,8	6	▲	8,3	10	▲	16,2	1	●	7,8	3	▲

\* Rangziffer gegenüber 2005: ▲ verbessert ▼ verschlechtert ● unverändert

### Zweitstimmenanteile der CDU und der SPD in den kreisfreien Städten auf historischem Tiefstpunkt – GRÜNE und LINKE mit den besten Ergebnissen bei Bundestagswahlen

- In den kreisfreien Städten CDU im Durchschnitt mit 32,1 Prozent deutlich vor SPD (23,9 Prozent), FDP mit 15 Prozent vor den GRÜNEN mit 12,6 Prozent. DIE LINKE erzielt 10 Prozent. Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 6,4 Prozent.
- **CDU:** bestes Ergebnis wie bei der Bundestagswahl 2005 in Neustadt an der Weinstraße (38,3 Prozent), schlechtestes Ergebnis, ebenfalls unverändert, in Zweibrücken (27,5 Prozent).
- **SPD:** höchster Stimmenanteil wiederum in Ludwigshafen (28,3 Prozent), Neustadt an der Weinstraße mit 20,4 Prozent unverändert mit dem niedrigsten Stimmenanteil.
- **FDP:** bestes Ergebnis in Koblenz (17,4 Prozent), Ludwigshafen mit 13,3 Prozent auf dem letzten Rang.
- **GRÜNE:** Mainz mit 18,6 Prozent unverändert auf dem ersten und Pirmasens – wie bei der Bundestagswahl 2005 – mit 6,3 Prozent auf dem letzten Rang.
- **DIE LINKE:** Bestes Ergebnis – wie bei der Bundestagswahl 2005 – in Zweibrücken (16,2 Prozent), schlechtestes in Mainz und in Neustadt an der Weinstraße (jeweils 7,5 Prozent).

## IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

**T 10** Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den Landkreisen

Landkreise	CDU			SPD			FDP			GRÜNE			DIE LINKE			Sonstige		
	Anteile																	
	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*	%	Rang	*
Landkreise	35,9	X	X	23,7	X	X	17,1	X	X	8,8	X	X	9,2	X	X	5,4	X	X
Ahrweiler	41,1	3	•	17,9	24	▼	20,4	1	▲	9,1	9	▲	7,3	23	▼	4,1	21	▲
Altenkirchen (Ww.)	36,5	11	▼	24,7	9	•	16,4	15	▲	7,7	18	▲	9,5	7	▲	5,1	12	▼
Alzey-Worms	31,7	20	▲	27,8	4	▲	16,0	19	▼	9,4	5	▲	8,4	17	▼	6,6	6	▲
Bad Dürkheim	34,6	16	•	24,3	10	▲	17,4	10	▲	8,9	11	▼	8,6	14	•	6,1	9	•
Bad Kreuznach	34,1	18	▲	26,7	6	•	15,9	20	▼	9,3	6	•	9,5	8	▲	4,6	17	▼
Bernkastel-Wittlich	39,8	5	•	19,7	20	▲	18,9	6	▼	8,4	14	▲	8,8	10	▼	4,4	18	▼
Birkenfeld	31,2	22	•	26,9	5	▼	16,8	12	▼	6,9	22	▼	13,5	2	▲	4,6	16	▼
Cochem-Zell	44,9	1	•	18,2	23	▲	19,6	3	▲	6,2	24	•	6,8	24	•	4,2	20	▲
Donnersbergkreis	29,0	23	•	28,4	2	•	15,1	22	▼	8,3	15	▼	11,9	5	•	7,2	3	•
Eifelkreis Bitburg-Prüm	40,6	4	•	19,1	21	▼	19,1	4	▲	9,1	8	▲	8,0	20	▲	4,0	23	▼
Germersheim	35,2	14	•	23,0	14	▲	16,4	16	▲	8,9	12	▼	8,5	15	▲	8,0	1	•
Kaiserslautern	33,5	19	▼	25,3	7	▲	14,7	23	•	7,4	20	▼	12,5	3	•	6,7	5	•
Kusel	25,3	24	•	30,5	1	•	12,2	24	•	7,4	19	▲	17,8	1	•	6,7	4	•
Mainz-Bingen	34,4	17	▲	24,3	11	▲	16,3	17	▼	12,3	1	•	7,3	22	•	5,3	10	▲
Mayen-Koblenz	38,8	7	•	23,7	13	▼	17,7	9	▲	8,1	17	▲	7,5	21	▼	4,2	19	▲
Neuwied	35,7	13	•	25,0	8	▼	17,2	11	▲	8,6	13	•	8,7	12	▲	4,8	14	▲
Rhein-Hunsrück-Kreis	36,7	9	•	22,6	15	▲	18,2	7	▼	9,2	7	▲	8,6	13	▲	4,7	15	▲
Rhein-Lahn-Kreis	31,5	21	▼	28,1	3	▲	16,8	13	▲	9,7	3	•	8,8	9	▲	5,1	13	▲
Rhein-Pfalz-Kreis	35,7	12	▲	24,0	12	▲	16,8	14	▼	9,0	10	▼	8,1	19	▼	6,5	7	•
Südliche Weinstraße	34,8	15	▼	22,3	16	▲	17,9	8	•	10,1	2	•	8,5	16	▲	6,5	8	▼
Südwestpfalz	36,6	10	•	21,5	19	▲	16,0	18	▲	6,4	23	•	12,2	4	▼	7,3	2	•
Trier-Saarburg	39,4	6	▲	22,0	18	▼	15,2	21	▲	9,7	4	▲	9,8	6	•	4,0	24	▼
Vulkaneifel	41,3	2	•	19,0	22	•	20,2	2	▲	7,1	21	▲	8,3	18	▲	4,0	22	▼
Westerwaldkreis	36,8	8	▼	22,3	17	•	18,9	5	▲	8,1	16	▼	8,7	11	▲	5,3	11	▲

\* Rangziffer gegenüber 2005: ▲ verbessert ▼ verschlechtert • unverändert

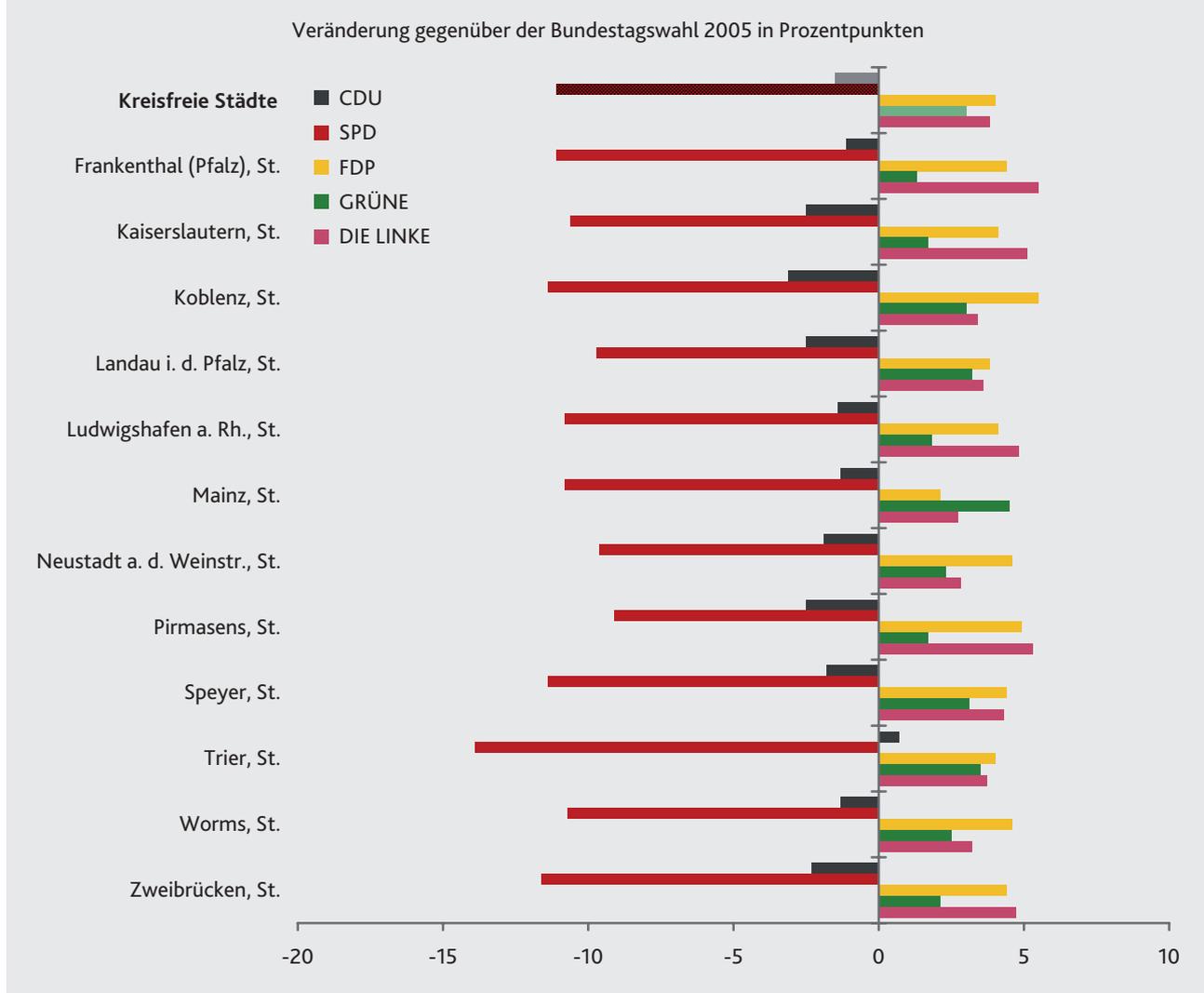
**Auch in den Kreisen CDU und SPD mit den schlechtesten Ergebnissen der letzten Bundestagswahlen – GRÜNE und LINKE auch hier mit den besten Resultaten seit ihrer ersten Teilnahme an Bundestagswahlen**

- In den Landkreisen CDU mit Stimmenanteil von 35,9 Prozent vor SPD (23,7 Prozent), FDP (17,1 Prozent) und GRÜNEN (8,8 Prozent). DIE LINKE erreicht 9,2 Prozent, die sonstigen Parteien 5,4 Prozent.
- CDU: Bestes Ergebnis wiederum im Landkreis Cochem-Zell mit nunmehr 44,9 Prozent; im Landkreis Kusel erneut niedrigster Stimmenanteil (25,3 Prozent).
- SPD: Kreis Kusel mit 30,5 Prozent wieder auf erstem, Kreis Ahrweiler mit 17,9 Prozent auf letztem Rang.
- FDP: Kreis Ahrweiler mit 20,4 Prozent auf Rang 1, im Kreis Kusel geringster Stimmenanteil (12,2 Prozent).
- GRÜNE: Mit 12,3 Prozent im Landkreis Mainz-Bingen wieder das beste Ergebnis, die schlechtesten Ergebnisse wiederum in den Landkreisen Cochem-Zell (6,2 Prozent) und Südwestpfalz (6,4 Prozent).
- DIE LINKE: Wie 2005 höchster Stimmenanteil in Kusel (17,8 Prozent), niedrigster in Cochem-Zell (6,8 Prozent).

## IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 11

Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den kreisfreien Städten



### SPD in den meisten Verwaltungsbezirken mit zweistelligen Verlusten, CDU nur in zweien mit Gewinnen

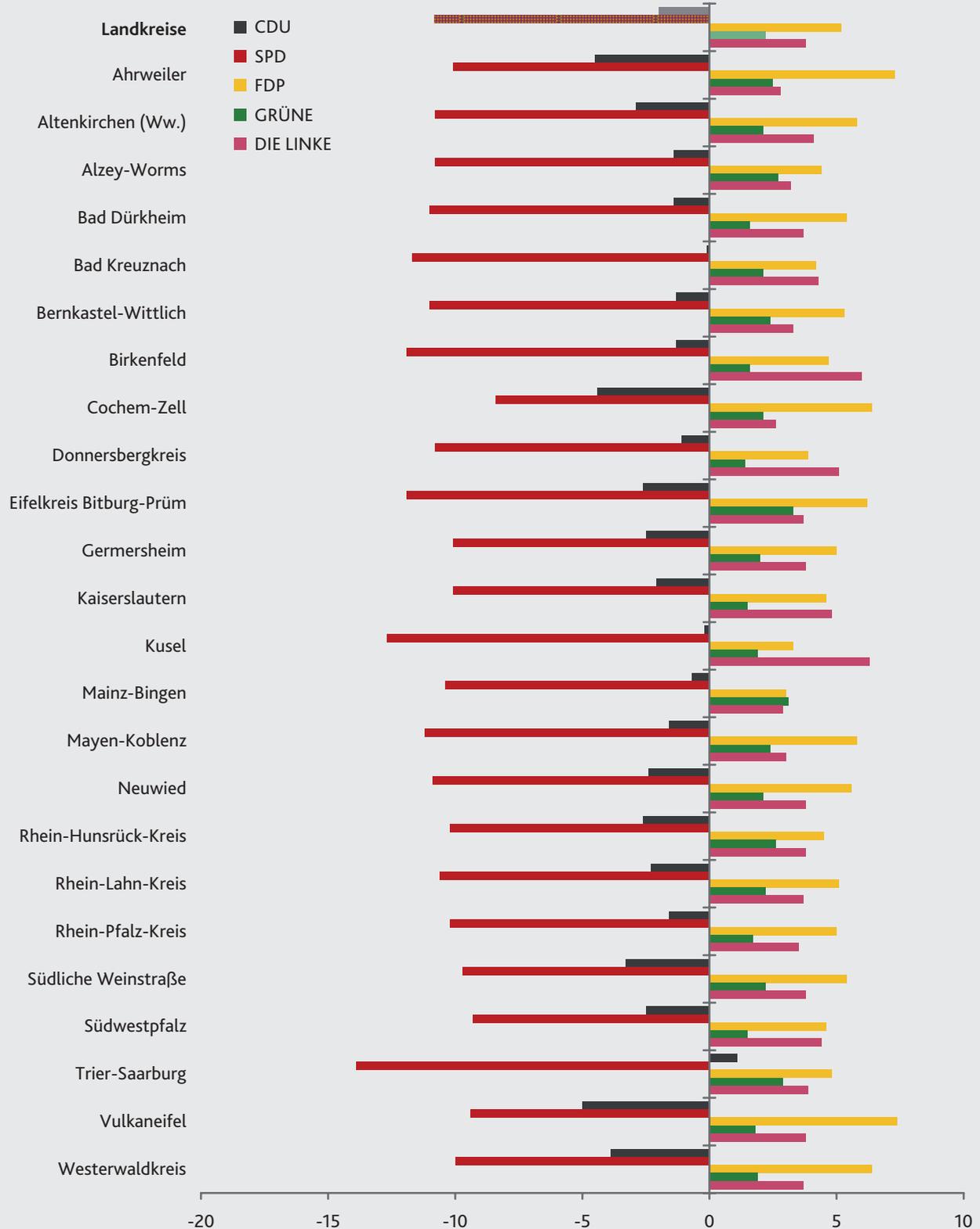
- Kreisfreie Städte:** für die CDU höchster Anteilsverlust in Koblenz (-3,1 Prozentpunkte), einzige Zunahme des Stimmenanteils in Trier (+0,7 Prozentpunkte). Für die SPD geringster Anteilsverlust in Pirmasens (-9,1 Prozentpunkte), höchster Anteilsrückgang in Trier (-13,9 Prozentpunkte). Für die FDP größter Anteilsgewinn in Koblenz (+5,5 Prozentpunkte), geringster Anteilszuwachs in Mainz (+2,1). Für die GRÜNEN größter Gewinn in Mainz (+4,5 Prozentpunkte). Die LINKEN mit den höchsten Gewinnen in Frankenthal und Pirmasens (+5,5 bzw. +5,3 Prozentpunkte).
- Landkreise:** CDU nur im Kreis Trier-Saarburg mit Anteilsgewinn (+1,1 Prozentpunkte), sonst Verluste – der höchste im Kreis Vulkaneifel (-5,0 Prozentpunkte). Für die SPD in allen Kreisen Verluste – der höchste im Kreis Trier-Saarburg (-13,9 Prozentpunkte). Für die FDP in allen Kreisen Gewinne, mit +7,4 und +7,3 Prozentpunkten die höchsten in den Kreisen Vulkaneifel und Ahrweiler. Die GRÜNEN ebenfalls in allen Kreisen mit Gewinnen, die höchsten im Eifelkreis Bitburg-Prüm und im Kreis Mainz-Bingen (+3,3 bzw. +3,1 Prozentpunkte), den geringsten im Donnersbergkreis (+1,4 Prozentpunkte). Auch die DIE LINKE mit Gewinnen in allen Kreisen; der höchste im Kreis Kusel (+6,3 Prozentpunkte), die geringsten in den Kreisen Cochem-Zell und Ahrweiler (+2,8 bzw. +2,6 Prozentpunkte).

## IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 12

Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den Landkreisen

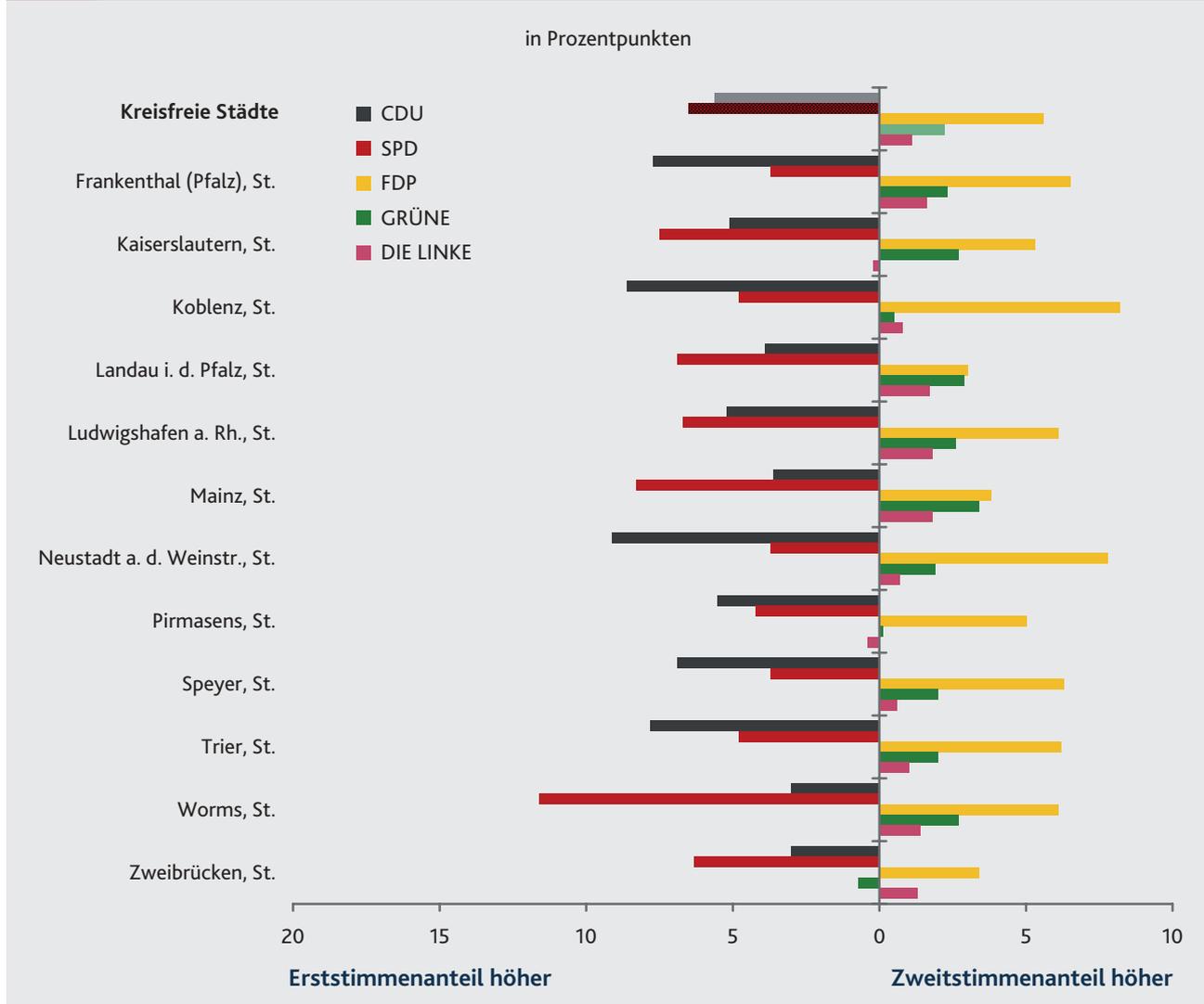
Veränderung gegenüber der Bundestagswahl 2005 in Prozentpunkten



## IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G 13

Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den kreisfreien Städten



### Ergebnis stark geprägt vom „Stimmensplitting“ – teils kräftige Zunahme bei den GRÜNEN in den Städten

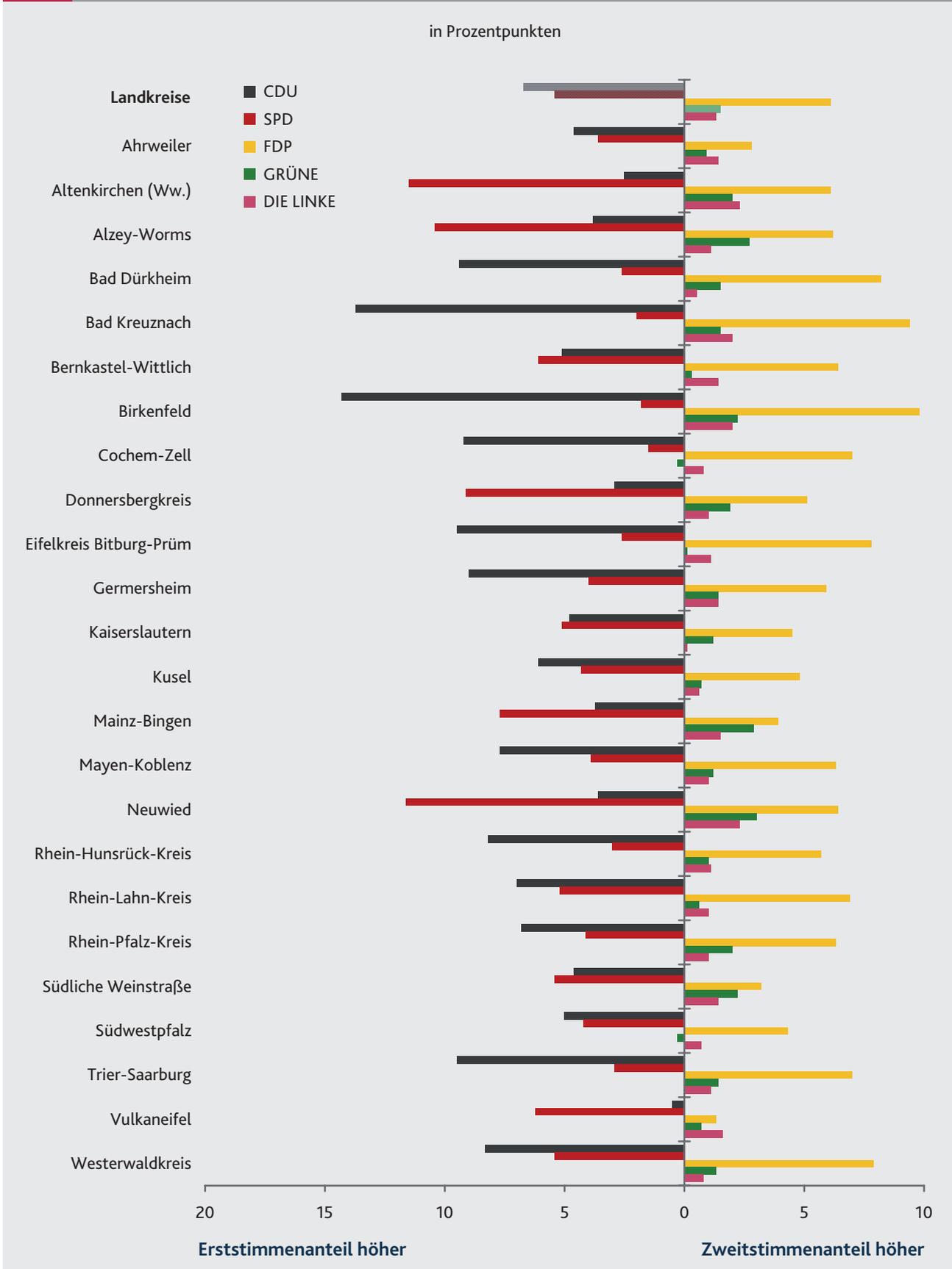
Stimmensplitting: für die großen Parteien üblicherweise mehr Erststimmen für die Wahlkreisbewerber als für ihre Parteien Zweitstimmen, für die kleinen umgekehrt.

- **CDU und SPD:** in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Erststimmenanteile höher als Zweitstimmenanteile. Größter Abstand für CDU im Landkreis Birkenfeld (14,3 Prozentpunkte), für SPD in Worms und im Landkreis Neuwied (jeweils 11,6 Prozentpunkte) sowie im Landkreis Altenkirchen (11,5 Prozentpunkte).
- **FDP und GRÜNE:** FDP in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Zweitstimmenanteile höher als Erststimmenanteile. Größter Abstand für FDP mit 9,8 Prozentpunkten im Landkreis Birkenfeld. Für die GRÜNEN höchster Abstand mit 3,4 Prozentpunkten in Mainz. In Zweibrücken sowie in den Kreisen Cochem-Zell und Südwestpfalz Erststimmenanteile (geringfügig) höher als die Zweitstimmenanteile.
- **DIE LINKE:** ebenfalls in fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen Zweitstimmenanteile höher als die Erststimmenanteile. Abstände aber in der Regel deutlich geringer als bei der FDP und den GRÜNEN. Größter Abstand mit jeweils 2,3 Prozentpunkten in den Kreisen Altenkirchen und Neuwied.

## IV. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

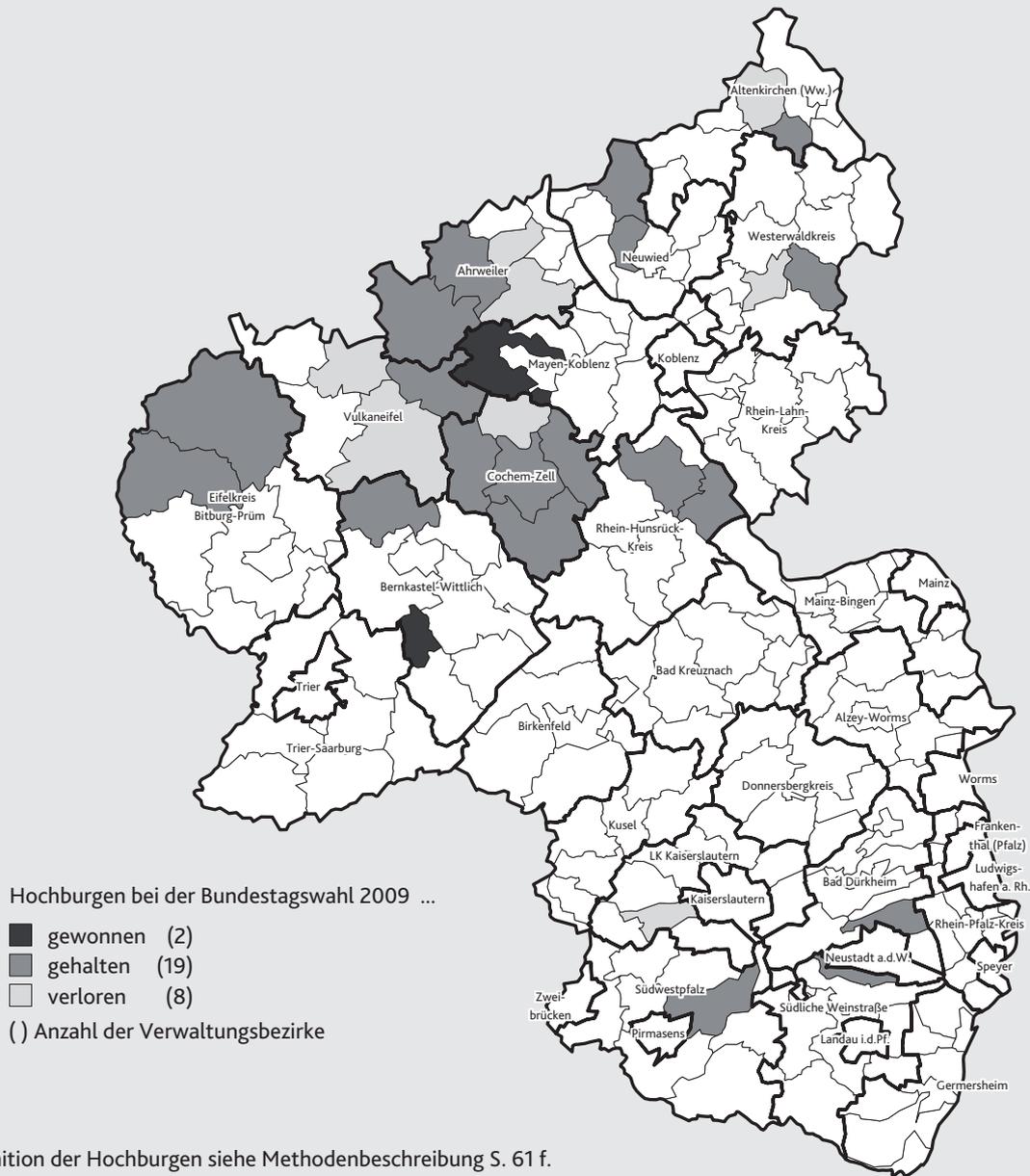
G 14

Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den Landkreisen



## V. Betrachtung der Parteihochburgen

### K 1 Hochburgen der CDU bei der Bundestagswahl 2009



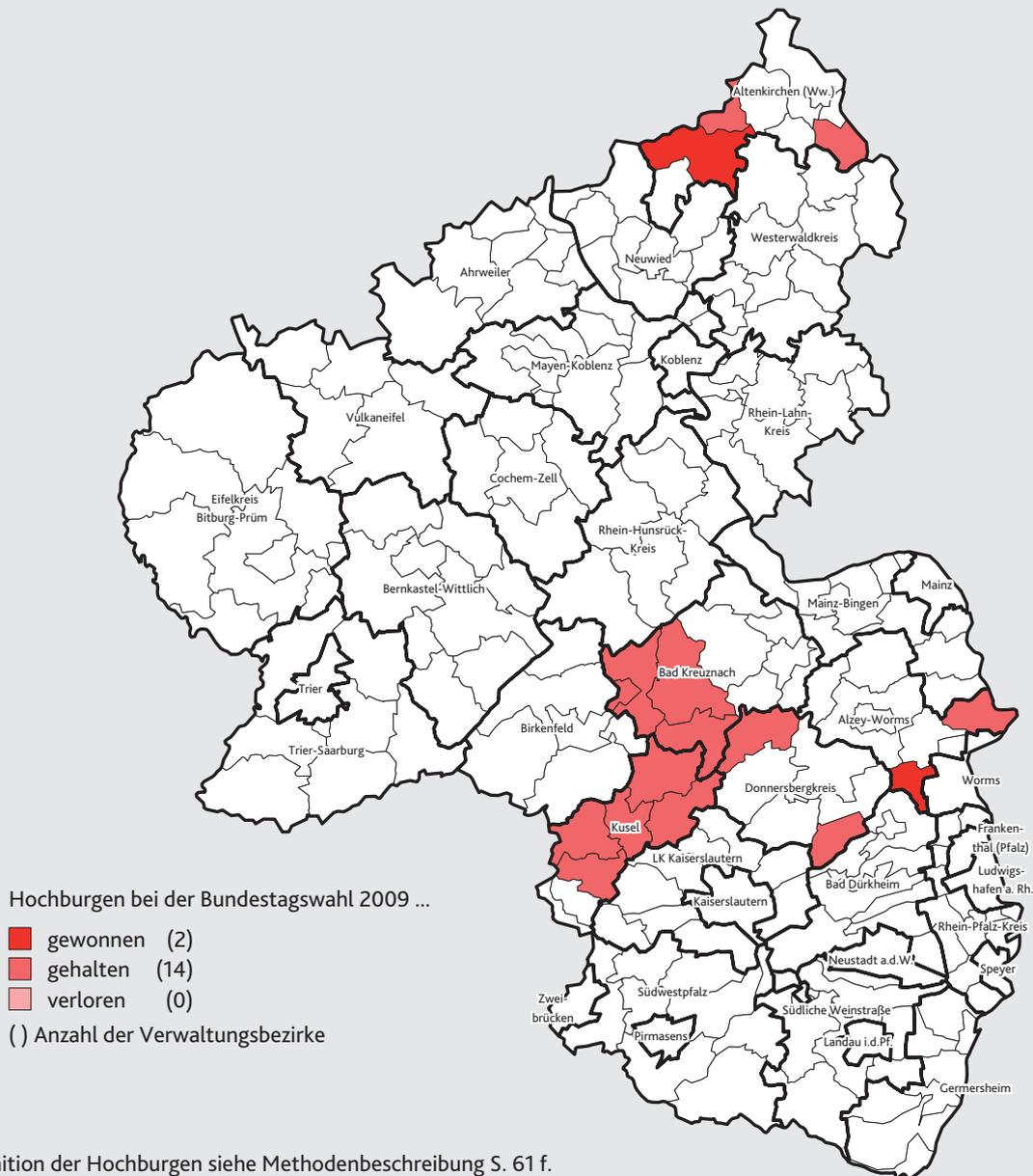
### CDU-Hochburgen vor allem im Norden des Landes

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2009 lagen die 27 **CDU-Hochburgen** vor allem entlang der Landesgrenze nach Belgien und Nordrhein-Westfalen. Fünf Hochburgen waren im Landkreise Cochem-Zell, vier bzw. drei in den Landkreisen Ahrweiler sowie Vulkaneifel. Außerdem lagen sechs CDU-Hochburgen im rechtsrheinischen Norden des Landes sowie vier in der Pfalz.

Ergebnis der Bundestagswahl 2009 vermindert Zahl der **CDU-Hochburgen** künftig auf 21.

- Verlorene Hochburgen: Acht, die zwar alle um mehr als 10 Prozent über dem Landeswert liegen, aber nicht mehr der Hochburgen-Definition (mehr als 20 Prozent über Landeswert) entsprechen.
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsgemeinden Neumagen-Dhron und Vordereifel.

K 2 Hochburgen der SPD bei der Bundestagswahl 2009



**Schwerpunkt der SPD-Hochburgen in der nördlichen Westpfalz**

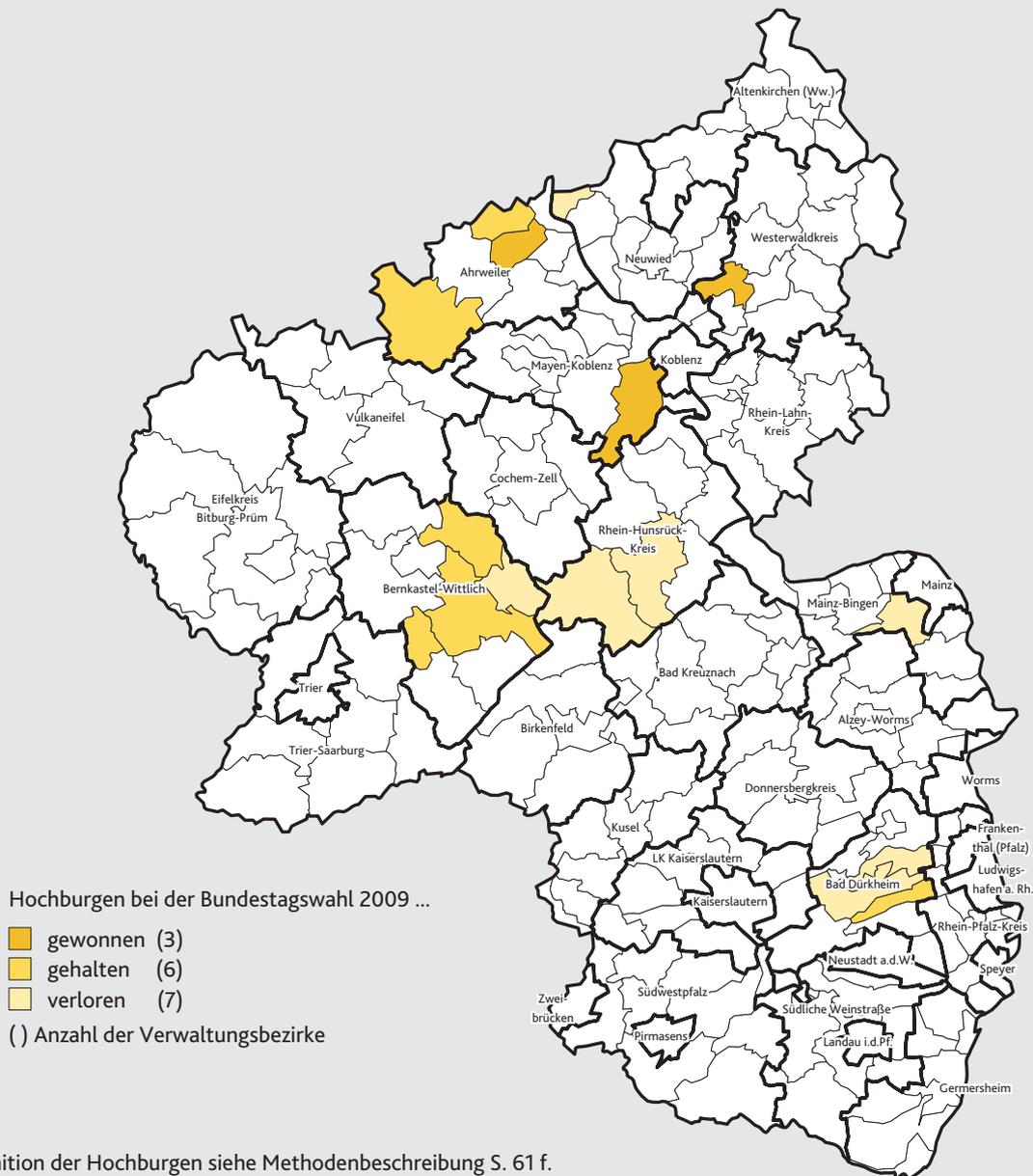
Im Vorfeld der Bundestagswahl 2009 lagen die 14 SPD-Hochburgen vor allem in der nördlichen Westpfalz. Dort zählten fünf Verbandsgemeinden im Landkreis Kusel sowie zwei Verbandsgemeinden im angrenzenden Donnersbergkreis zu den SPD-Hochburgen. Weitere fünf Hochburgen lagen in der Region Rheinhessen-Nahe sowie zwei im Landkreis Altenkirchen (Ww.).

Ergebnis der Bundestagswahl 2009 erhöht Zahl der SPD-Hochburgen künftig auf 16.

- Verlorene Hochburgen: keine
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsgemeinden Altenkirchen (Westerwald) und Monsheim.

## V. Betrachtung der Parteihochburgen

### K 3 Hochburgen der FDP bei der Bundestagswahl 2009



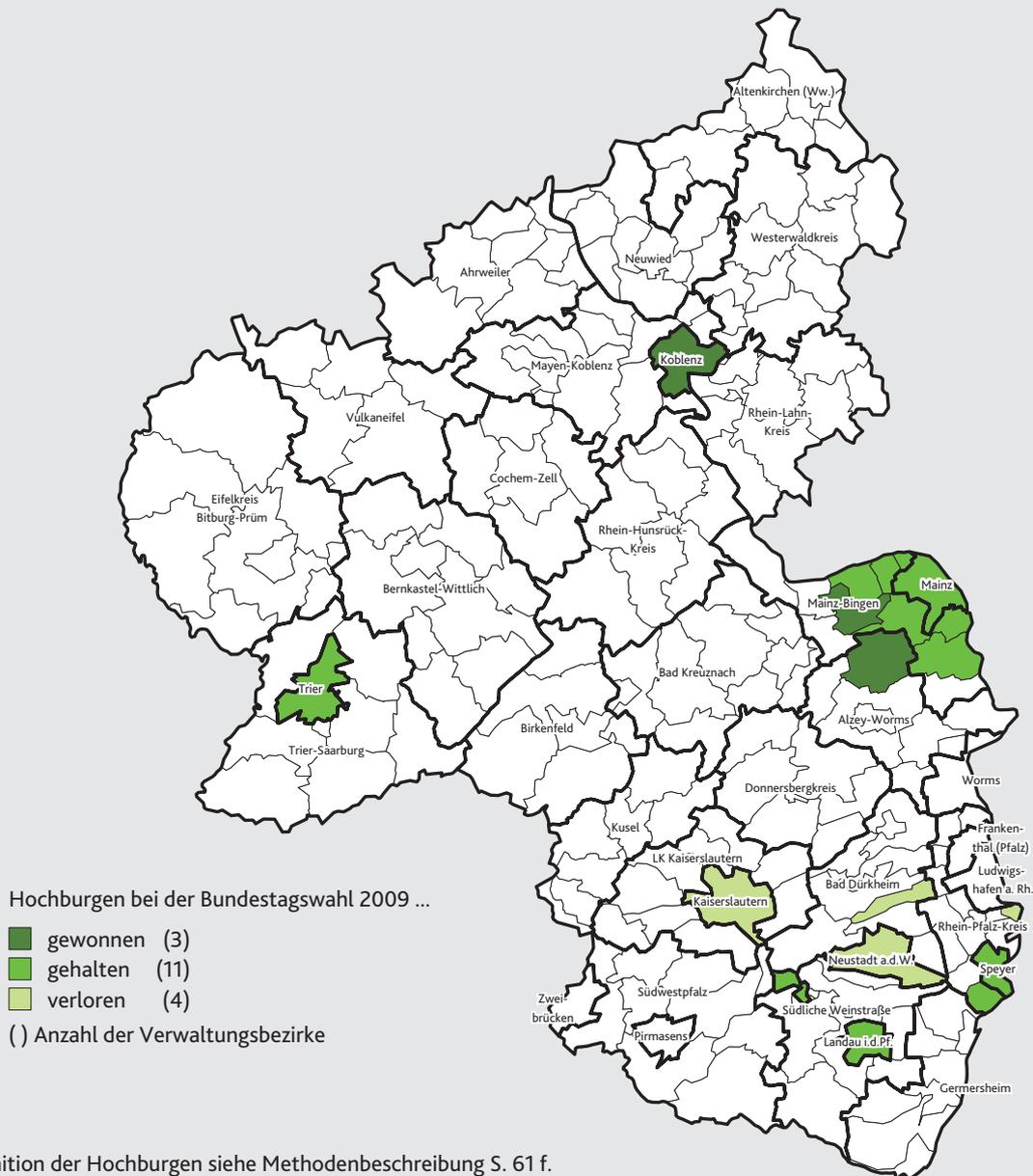
### Hochburgen der FDP in der geografischen Mitte des Landes

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2009 lagen die 13 FDP-Hochburgen hauptsächlich in der geografischen Mitte des Landes, mit vier Hochburgen im Landkreis Bernkastel-Wittlich und zwei im angrenzenden Rhein-Hunsrück-Kreis. Jeweils drei Hochburgen lagen im Norden des Landes sowie im Landkreis Bad Dürkheim.

Ergebnis der Bundestagswahl 2009 vermindert Zahl der FDP-Hochburgen künftig auf neun.

- Verlorene Hochburgen: Sieben, von denen sechs zwar um mehr als 10 Prozent über dem Landeswert liegen, aber nicht mehr der Hochburgen-Definition (mehr als 20 Prozent über Landeswert) entsprechen.
- Neu gewonnene Hochburgen: Verbandsfreie Gemeinden Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie Verbandsgemeinden Ransbach-Baumbach und Untermosel.

K 4 Hochburgen der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2009



**Universitätsstädte Mainz, Trier und Landau sind Hochburgen der GRÜNEN**

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2009 lagen die 15 GRÜNE-Hochburgen in erster Linie in Rheinhessen mit sechs Hochburgen im Landkreis Mainz-Bingen sowie in den Universitätsstädten Mainz, Trier und Landau. Außerdem zählten die kreisfreien Städte Kaiserslautern, Neustadt und Speyer zu den GRÜNE-Hochburgen.

Ergebnis der Bundestagswahl 2009 vermindert Zahl der GRÜNE-Hochburgen künftig auf 14.

- Verlorene Hochburgen: Kreisfreie Städte Kaiserslautern und Neustadt sowie die verbandsfreie Gemeinde Altrip und die Verbandsgemeinde Wachenheim.
- Neu gewonnene Hochburgen: Kreisfreie Stadt Koblenz sowie Verbandsgemeinden Gau-Algesheim und Wörrstadt.

## V. Betrachtung der Parteihochburgen

### T 11 Strukturen in den Parteihochburgen

Merkmal	Parteihochburgen				Rheinland-Pfalz
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	
Bevölkerung je km <sup>2</sup>					
Bevölkerungsdichte	101,1	125,7	134,4	728,5	203,0
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
Bevölkerung <sup>1</sup>	9,4	3,9	4,9	17,3	100
Ausländer	4,8	4,7	5,9	10,9	7,7
Katholiken	70,4	20,3	47,0	40,6	45,6
Protestanten	14,8	60,4	32,5	29,1	31,2
Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren					
Arbeitslose	3,5	4,9	3,4	4,7	4,4

<sup>1</sup> Anteil der Bevölkerung in den jeweiligen Parteihochburgen an der Bevölkerung in Rheinland-Pfalz.

### GRÜNE-Hochburgen mit städtischem Charakter – Höchster Katholikenanteil in CDU-Hochburgen

- Hochburgen von CDU, SPD und FDP weisen unterdurchschnittliche **Bevölkerungsdichte** auf. Höchste Bevölkerungsdichte in den eher städtischen GRÜNE-Hochburgen.
- In den 14 SPD-Hochburgen bzw. den 13 FDP-Hochburgen leben vier bzw. fünf Prozent der **Bevölkerung**. In den 27 CDU-Hochburgen sind es neun Prozent. Trotz niedriger Anzahl (15) leben in GRÜNE-Hochburgen 17 Prozent der Bevölkerung.
- **Ausländeranteil** ist in Hochburgen von SPD, CDU und FDP niedriger als im Landesdurchschnitt (7,7 Prozent). In städtischen GRÜNE-Hochburgen wird mit elf Prozent höchster Ausländeranteil registriert.
- Anteil der **Katholiken** in CDU-Hochburgen mit 70 Prozent am höchsten. Unterdurchschnittliche Katholikenanteile in GRÜNE-Hochburgen und mit nur 20 Prozent vor allem in SPD-Hochburgen.
- Anteil der **Protestanten** in SPD-Hochburgen mit 60 Prozent besonders hoch. Anteilswerte in FDP- und GRÜNE-Hochburgen etwa im Landesdurchschnitt. Mit nur 15 Prozent ist der Anteil der Protestanten in CDU-Hochburgen am geringsten.
- **Arbeitslosenanteil** in FDP- und CDU-Hochburgen am niedrigsten (3,4 bzw. 3,5 Prozent). In den Parteihochburgen der GRÜNEN (4,7 Prozent) und der SPD (4,9 Prozent) liegt der Arbeitslosenanteil über dem Landesdurchschnitt (4,4 Prozent).

**T 12** Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien in den Parteihochburgen bei der Bundestagswahl 2009

Region	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Zweitstimmenanteil in %					
CDU-Hochburgen	43,2	17,8	19,4	7,5	7,7
SPD-Hochburgen	27,2	31,7	13,8	7,7	13,4
FDP-Hochburgen	36,4	22,0	19,7	9,6	7,5
GRÜNE-Hochburgen	32,6	22,8	15,5	14,7	8,7
Rheinland-Pfalz	35,0	23,8	16,6	9,7	9,4
Veränderung zur Bundestagswahl 2005 in Prozentpunkten					
CDU-Hochburgen	-4,6	-9,1	6,7	2,3	3,2
SPD-Hochburgen	-0,1	-12,5	3,8	1,8	5,8
FDP-Hochburgen	-2,3	-9,6	5,0	2,2	3,0
GRÜNE-Hochburgen	-1,2	-10,9	3,4	3,4	3,3
Rheinland-Pfalz	-1,9	-10,8	4,9	2,4	3,8

### Ergebnisse der Parteien in ihren eigenen Hochburgen

- **CDU** erzielt 43,2 Prozent der Stimmen; 8,2 Prozentpunkte über Landesergebnis; 4,6 Prozentpunkte weniger als 2005 in den eigenen Hochburgen.
- **SPD** erzielt 31,7 Prozent der Stimmen; 7,9 Prozentpunkte über Landesergebnis; 12,5 Prozentpunkte weniger als 2005 in den eigenen Hochburgen.
- **FDP** erzielt 19,7 Prozent der Stimmen; 3,1 Prozentpunkte über Landesergebnis; fünf Prozentpunkte mehr als 2005 in den eigenen Hochburgen.
- **GRÜNE** erzielen 14,7 Prozent der Stimmen; fünf Prozentpunkte über Landesergebnis; 3,4 Prozentpunkte mehr als 2005 in den eigenen Hochburgen.

### Ergebnisse der Parteien in den Hochburgen der anderen Parteien

- **CDU** verschlechtert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 36,4 Prozent in FDP-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 27,2 Prozent in SPD-Hochburgen.
- **SPD** verschlechtert sich in Hochburgen aller anderen Parteien deutlich. Bestes Ergebnis mit 22,8 Prozent in GRÜNE-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 17,8 Prozent in CDU-Hochburgen.
- **FDP** verbessert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 19,4 Prozent in CDU-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 13,8 Prozent in SPD-Hochburgen.
- **GRÜNE** verbessern sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 9,6 Prozent in FDP-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 7,5 Prozent in CDU-Hochburgen.
- **DIE LINKE** verbessern sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis mit 13,4 Prozent in SPD-Hochburgen, schlechtestes Ergebnis mit 7,5 Prozent in FDP-Hochburgen.



---

# Anhang

---



## Tabellen

Tabelle AT 1:	Wahlberechtigte, Wähler, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009.....	47
Tabelle AT 2:	Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 1949–2009.....	48
Tabelle AT 3:	Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen in Deutschland 1949–2009 .....	49
Tabelle AT 4:	Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1949–2009.....	50
Tabelle AT 5:	Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Ländern .....	51
Tabelle AT 6:	Veränderung der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Ländern .....	51
Tabelle AT 7:	Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2009 .....	52
Tabelle AT 8:	Erst- und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 .....	53
Tabelle AT 9:	Erststimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Verwaltungsbezirken.....	54
Tabelle AT 10:	Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Verwaltungsbezirken.....	55

## Karten

Karte KA 1:	Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der CDU bei der Bundestagswahl 2009.....	56
Karte KA 2:	Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der SPD bei der Bundestagswahl 2009.....	57
Karte KA 3:	Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der FDP bei der Bundestagswahl 2009.....	58
Karte KA 4:	Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2009.....	59
Karte KA 5:	Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2009.....	60

## Methoden

Zu Kapitel II:	Aggregatdatenanalyse .....	61
Zu Kapitel V:	Betrachtung der Pateihochburgen.....	61



AT 1

Wahlberechtigte, Wähler, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009

Wahljahr	2009		2005		Veränderung 2009 zu 2005	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Prozentpunkte
Wahlberechtigte	3 103 718	-	3 084 171	-	19 547	-
Wähler	2 233 153	72,0	2 427 981	78,7	- 194 828	-6,7
Ungültige Zweitstimmen	40 417	1,8	50 642	2,1	- 10 225	-0,3
Gültige Zweitstimmen	2 192 736	98,2	2 377 339	97,9	- 184 603	0,3
CDU	767 331	35,0	877 632	36,9	- 110 301	-1,9
SPD	520 836	23,8	822 074	34,6	- 301 238	-10,8
FDP	364 507	16,6	278 945	11,7	85 562	4,9
GRÜNE	211 975	9,7	172 900	7,3	39 075	2,4
DIE LINKE	205 143	9,4	132 154	5,6	72 989	3,8
NPD	26 175	1,2	31 012	1,3	- 4 837	-0,1
REP	18 253	0,8	26 340	1,1	- 8 087	-0,3
FAMILIE	22 249	1,0	25 576	1,1	- 3 327	-0,1
PBC	5 861	0,3	9 026	0,4	- 3 165	-0,1
MLPD	661	0,0	1 680	0,1	- 1 019	-0,1
DVU	1 734	0,1	-	-	1 734	0,1
ödp	6 339	0,3	-	-	6 339	0,3
PIRATEN	41 672	1,9	-	-	41 672	1,9

Wahljahr	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Wahlbeteiligung/Zweitstimmenanteile in %							
1949	79,6	49,0	28,6	15,8	-	-	6,6
1953	86,0	52,1	27,2	12,1	-	-	8,6
1957	88,3	53,7	30,4	9,8	-	-	6,1
1961	88,2	48,9	33,5	13,2	-	-	4,4
1965	88,0	49,3	36,7	10,2	-	-	3,8
1969	87,0	47,8	40,1	6,3	-	-	5,8
1972	91,6	45,9	44,9	8,1	-	-	1,1
1976	91,5	49,9	41,7	7,6	-	-	0,9
1980	89,9	45,6	42,8	9,8	1,4	-	0,5
1983	90,4	49,6	38,4	7,0	4,5	-	0,5
1987	86,7	45,1	37,1	9,1	7,5	-	1,3
1990	81,7	45,6	36,1	10,4	4,0	0,2	3,7
1994	82,3	43,8	39,4	6,9	6,2	0,6	3,1
1998	83,9	39,1	41,3	7,1	6,1	1,0	5,4
2002	80,0	40,2	38,2	9,3	7,9	1,0	3,3
2005	78,7	36,9	34,6	11,7	7,3	5,6	3,9
2009	72,0	35,0	23,8	16,6	9,7	9,4	5,6

Veränderung zur jeweils vorangegangenen Bundestagswahl in Prozentpunkten

1953	6,3	3,1	-1,4	-3,7	-	-	2,0
1957	2,4	1,6	3,2	-2,3	-	-	-2,5
1961	-0,2	-4,8	3,1	3,4	-	-	-1,7
1965	-0,2	0,4	3,2	-3,0	-	-	-0,6
1969	-0,9	-1,5	3,4	-3,9	-	-	2,0
1972	4,6	-1,9	4,8	1,8	-	-	-4,7
1976	-0,1	4,0	-3,2	-0,5	-	-	-0,2
1980	-1,6	-4,3	1,1	2,2	1,4	-	-0,4
1983	0,5	4,0	-4,4	-2,8	3,1	-	-
1987	-3,7	-4,5	-1,3	2,1	3,0	-	0,8
1990	-5,1	0,5	-1,0	1,3	-3,5	0,2	2,4
1994	0,6	-1,8	3,3	-3,5	2,2	0,4	-0,6
1998	1,6	-4,7	1,9	0,2	-0,1	0,4	2,3
2002	-3,9	1,1	-3,1	2,2	1,8	0,0	-2,1
2005	-1,3	-3,3	-3,6	2,4	-0,6	4,6	0,6
2009	-6,7	-1,9	-10,8	4,9	2,4	3,8	1,7

## AT 3

Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen  
in Deutschland 1949–2009

Wahljahr	Wahl- beteiligung	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Wahlbeteiligung/Zweitstimmenanteile in %							
1949	78,5	31,0	29,2	11,9	-	-	27,8
1953	86,0	45,2	28,8	9,5	-	-	16,5
1957	87,8	50,2	31,8	7,7	-	-	10,3
1961	87,7	45,3	36,2	12,8	-	-	5,7
1965	86,8	47,6	39,3	9,5	-	-	3,6
1969	86,7	46,1	42,7	5,8	-	-	5,5
1972	91,1	44,9	45,8	8,4	-	-	0,9
1976	90,7	48,6	42,6	7,9	-	-	0,9
1980	88,6	44,5	42,9	10,6	1,5	-	0,5
1983	89,1	48,8	38,2	7,0	5,6	-	0,5
1987	84,3	44,3	37,0	9,1	8,3	-	1,4
1990	77,8	43,8	33,5	11,0	5,1	2,4	4,2
1994	79,0	41,4	36,4	6,9	7,3	4,4	3,6
1998	82,2	35,1	40,9	6,2	6,7	5,1	5,9
2002	79,1	38,5	38,5	7,4	8,6	4,0	3,0
2005	77,7	35,2	34,2	9,8	8,1	8,7	3,9
2009	70,8	33,8	23,0	14,6	10,7	11,9	6,0

## Veränderung zur jeweils vorangegangenen Bundestagswahl in Prozentpunkten

1953	7,5	14,2	-0,4	-2,4	-	-	-11,3
1957	1,8	5,0	3,0	-1,8	-	-	-6,2
1961	-0,1	-4,9	4,4	5,1	-	-	-4,6
1965	-0,9	2,3	3,1	-3,3	-	-	-2,1
1969	-0,1	-1,5	3,4	-3,7	-	-	1,9
1972	4,4	-1,2	3,1	2,6	-	-	-4,6
1976	-0,4	3,7	-3,2	-0,5	-	-	-
1980	-2,1	-4,1	0,3	2,7	-	-	-0,4
1983	0,5	4,3	-4,7	-3,6	4,1	-	-
1987	-4,8	-4,5	-1,2	2,1	2,7	-	0,9
1990	-6,5	-0,5	-3,5	1,9	-3,2	2,4	2,8
1994	1,2	-2,4	2,9	-4,1	2,2	2,0	-0,6
1998	3,2	-6,3	4,5	-0,7	-0,6	0,7	2,3
2002	-3,1	3,4	-2,4	1,2	1,9	-1,1	-2,9
2005	-1,4	-3,3	-4,2	2,4	-0,5	4,7	0,9
2009	-6,8	-1,4	-11,2	4,7	2,6	3,2	2,1

Wahljahr	Rheinland-Pfalz			Deutschland			Abweichung <sup>1</sup>
	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Prozentpunkte
1949	1 900 797	1 513 756	79,6	31 207 620	24 495 614	78,5	1,1
1953	2 143 337	1 842 707	86,0	33 120 940	28 479 550	86,0	-0,0
1957	2 237 023	1 976 225	88,3	35 400 923	31 072 894	87,8	0,6
1961	2 348 108	2 069 927	88,2	37 440 715	32 849 624	87,7	0,4
1965	2 403 771	2 114 311	88,0	38 510 395	33 416 207	86,8	1,2
1969	2 410 176	2 097 308	87,0	38 677 235	33 523 064	86,7	0,3
1972	2 623 690	2 404 007	91,6	41 446 302	37 761 589	91,1	0,5
1976	2 676 952	2 448 946	91,5	42 058 015	38 165 753	90,7	0,7
1980	2 759 777	2 480 763	89,9	43 231 741	38 292 176	88,6	1,3
1983	2 816 609	2 546 266	90,4	44 088 935	39 279 529	89,1	1,3
1987	2 874 920	2 493 602	86,7	45 327 982	38 225 294	84,3	2,4
1990	2 935 588	2 397 054	81,7	60 436 560	46 995 915	77,8	3,9
1994	2 985 384	2 456 152	82,3	60 452 009	47 737 999	79,0	3,3
1998	3 016 036	2 529 717	83,9	60 762 751	49 947 087	82,2	1,7
2002	3 051 076	2 441 460	80,0	61 432 868	48 582 761	79,1	0,9
2005	3 084 171	2 427 981	78,7	61 870 711	48 044 134	77,7	1,0
2009	3 103 718	2 233 153	72,0	62 132 442	43 997 633	70,8	1,2

<sup>1</sup> Ergebnis Rheinland-Pfalz – Ergebnis Deutschland.

AT 5 Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Ländern

Land	Wahlbeteiligung		CDU/CSU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	%	Rang	Anteil in %	Rang	Anteil in %	Rang	Anteil in %	Rang	Anteil in %	Rang	Anteil in %	Rang	Anteil in %	Rang
Baden-Württemberg	72,4	5	34,4	4	19,3	11	18,8	1	13,9	4	7,2	15	6,5	5
Bayern	71,8	7	42,6	1	16,8	14	14,7	6	10,8	7	6,5	16	8,5	1
Berlin	70,9	10	22,8	16	20,2	10	11,5	11	17,4	1	20,2	7	7,9	2
Brandenburg	67,1	12	23,6	15	25,1	7	9,3	16	6,1	13	28,5	4	7,3	3
Bremen	70,1	11	23,9	14	30,3	1	10,6	12	15,4	3	14,2	8	5,6	7
Hamburg	71,1	9	27,9	13	27,4	4	13,2	9	15,6	2	11,2	9	4,8	14
Hessen	73,7	2	32,2	8	25,6	6	16,6	2	12,0	6	8,5	12	5,0	11
Mecklenburg-Vorpommern	63,1	15	33,2	5	16,6	15	9,8	14	5,5	15	29,0	2	6,0	6
Niedersachsen	73,3	4	33,2	5	29,3	2	13,3	7	10,7	8	8,6	11	4,9	12
Nordrhein-Westfalen	71,4	8	33,1	7	28,5	3	14,9	5	10,1	9	8,4	13	4,9	12
Rheinland-Pfalz	72,0	6	35,0	3	23,8	9	16,6	2	9,7	10	9,4	10	5,6	7
Saarland	73,7	2	30,7	11	24,7	8	11,9	10	6,8	11	21,2	6	4,8	14
Sachsen	65,0	14	35,6	2	14,6	16	13,3	7	6,7	12	24,5	5	5,3	9
Sachsen-Anhalt	60,5	16	30,1	12	16,9	13	10,3	13	5,1	16	32,4	1	5,2	10
Schleswig-Holstein	73,8	1	32,2	8	26,8	5	16,3	4	12,7	5	7,9	14	4,2	16
Thüringen	65,2	13	31,2	10	17,6	12	9,8	14	6,0	14	28,8	3	6,7	4
Deutschland	70,8	x	33,8	x	23,0	x	14,6	x	10,7	x	11,9	x	6,0	x

AT 6 Veränderung der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Ländern

Land	Wahlbeteiligung		CDU/CSU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang	Prozentpunkte	Rang
Baden-Württemberg	-6,3	7	-4,8	15	-10,8	6	6,9	1	3,2	4	3,4	8	3,6	6
Bayern	-6,1	6	-6,7	16	-8,6	1	5,2	3	2,9	5	3,0	12	4,7	2
Berlin	-6,5	9	0,8	7	-14,2	14	3,3	11	3,7	2	3,9	6	7,6	1
Brandenburg	-7,9	12	3,0	5	-10,7	5	2,5	13	1,0	14	1,9	15	3,8	3
Bremen	-5,4	3	1,2	6	-12,6	12	2,5	13	1,1	12	5,8	1	3,7	4
Hamburg	-6,4	8	-1,0	10	-11,3	8	4,2	9	0,7	16	4,9	4	3,7	4
Hessen	-5,0	1	-1,5	12	-10,1	4	4,9	4	1,9	8	3,2	10	2,1	12
Mecklenburg-Vorpommern	-8,2	13	3,6	4	-15,2	15	3,6	10	1,5	10	5,3	3	2,2	11
Niedersachsen	-6,0	5	-0,4	9	-13,9	13	4,3	8	3,3	3	4,3	5	3,1	8
Nordrhein-Westfalen	-6,9	11	-1,3	11	-11,4	9	4,8	6	2,4	6	3,2	10	2,9	9
Rheinland-Pfalz	-6,7	10	-1,9	13	-10,8	6	4,9	4	2,4	6	3,8	7	1,7	14
Saarland	-5,7	4	0,5	8	-8,6	1	4,4	7	0,8	15	2,7	13	1,7	14
Sachsen	-10,7	16	5,5	1	-9,9	3	3,1	12	1,9	8	1,7	16	-0,6	16
Sachsen-Anhalt	-10,5	15	5,5	1	-15,9	16	2,3	15	1,1	12	5,8	1	2,3	10
Schleswig-Holstein	-5,3	2	-4,2	14	-11,5	10	6,2	2	4,2	1	3,3	9	3,2	7
Thüringen	-10,2	14	5,5	1	-12,2	11	1,9	16	1,2	11	2,7	13	2,0	13
Deutschland	-6,8	x	-1,4	x	-11,2	x	4,7	x	2,6	x	3,2	x	2,7	x

<b>Wahlkreis 198 Neuwied</b>
LK Altenkirchen (Westerwald)
LK Neuwied

<b>Wahlkreis 199 Ahrweiler</b>
LK Ahrweiler
vom LK Mayen-Koblenz
Verbandsfreie Gemeinde Andernach
Verbandsfreie Gemeinde Mayen
VG Pellenz
VG Maifeld
VG Vordereifel
VG Mendig

<b>Wahlkreis 200 Koblenz</b>
KS Koblenz
vom LK Mayen-Koblenz
Verbandsfreie Gemeinde Bendorf
VG Rhens
VG Untermosel
VG Vallendar
VG Weißenthurm
vom Rhein-Lahn-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Lahnstein
VG Bad Ems
VG Braubach
VG Loreley

<b>Wahlkreis 201 Mosel/Rhein-Hunsrück</b>
LK Cochem-Zell
Rhein-Hunsrück-Kreis
vom LK Bernkastel-Wittlich
Verbandsfreie Gemeinde Morbach
VG Bernkastel-Kues
VG Neumagen-Dhron
VG Thalfang am Erbeskopf
VG Traben-Trarbach

<b>Wahlkreis 202 Kreuznach</b>
LK Bad Kreuznach
LK Birkenfeld

<b>Wahlkreis 203 Bitburg</b>
Eifelkreis Bitburg-Prüm
LK Vulkaneifel
vom LK Bernkastel-Wittlich
Verbandsfreie Gemeinde Wittlich
VG Kröv-Bausendorf
VG Manderscheid
VG Wittlich-Land

<b>Wahlkreis 204 Trier</b>
KS Trier
LK Trier-Saarburg

<b>Wahlkreis 205 Montabaur</b>
Westerwaldkreis
vom Rhein-Lahn-Kreis
VG Diez
VG Hahnstätten
VG Katzenelnbogen
VG Nassau
VG Nastätten

<b>Wahlkreis 206 Mainz</b>
KS Mainz
vom LK Mainz-Bingen
Verbandsfreie Gemeinde Bingen am Rhein
Verbandsfreie Gemeinde Budenheim
Verbandsfreie Gemeinde Ingelheim am Rhein
VG Gau-Algesheim
VG Heidesheim am Rhein
VG Nieder-Olm
VG Rhein-Nahe
VG Sprendlingen-Gensingen

<b>Wahlkreis 207 Worms</b>
KS Worms
LK Alzey-Worms
vom LK Mainz-Bingen
VG Bodenheim
VG Guntersblum
VG Nierstein-Oppenheim

<b>Wahlkreis 208 Ludwigshafen/ Frankenthal</b>
KS Frankenthal (Pfalz)
KS Ludwigshafen am Rhein
vom Rhein-Pfalz-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Altrip
Verbandsfreie Gemeinde Bobenheim-Roxheim
Verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim
Verbandsfreie Gemeinde Lamsheim
Verbandsfreie Gemeinde Limburgerhof
Verbandsfreie Gemeinde Mutterstadt
Verbandsfreie Gemeinde Neuhofen
VG Dannstadt-Schauernheim
VG Heßheim
VG Maxdorf

<b>Wahlkreis 209 Neustadt – Speyer</b>
KS Neustadt an der Weinstraße
KS Speyer
LK Bad Dürkheim
vom Rhein-Pfalz-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Römerberg
Verbandsfreie Gemeinde Schifferstadt
VG Dudenhofen
VG Waldsee

<b>Wahlkreis 210 Kaiserslautern</b>
KS Kaiserslautern
Donnersbergkreis
LK Kusel
vom LK Kaiserslautern
VG Enkenbach-Alsenborn
VG Hochspeyer
VG Otterbach
VG Otterberg
VG Weilerbach

<b>Wahlkreis 211 Pirmasens</b>
KS Pirmasens
KS Zweibrücken
LK Südwestpfalz
vom LK Kaiserslautern
VG Bruchmühlbach-Miesau
VG Kaiserslautern-Süd
VG Landstuhl
VG Ramstein-Miesenbach

<b>Wahlkreis 212 Südpfalz</b>
KS Landau in der Pfalz
LK Germersheim
LK Südliche Weinstraße

## AT 8 Erst- und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009

Wahlkreis	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten										
<b>Erststimmen</b>												
198 Neuwied	39,2	-4,3	36,4	-7,9	10,6	6,6	5,6	3,3	6,7	2,8	1,4	-0,6
199 Ahrweiler	45,5	-4,1	24,9	-11,1	15,0	9,2	7,4	3,5	6,1	2,3	1,1	0,1
200 Koblenz	44,1	-1,3	28,1	-11,1	9,7	5,1	9,8	4,4	7,3	3,1	1,1	0,0
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	47,7	-2,4	23,7	-9,0	12,5	4,9	7,7	3,7	7,1	2,7	1,2	0,0
202 Kreuznach	47,0	4,0	28,7	-13,0	6,7	2,2	6,7	2,8	8,9	4,2	2,0	-0,2
203 Bitburg	46,1	-2,9	24,1	-12,3	13,9	8,1	8,0	4,2	6,9	3,1	1,1	-0,1
204 Trier	45,7	2,6	25,9	-14,7	8,3	3,9	10,5	4,9	8,6	4,2	1,0	-0,8
205 Montabaur	43,2	-3,4	29,4	-8,9	10,9	6,3	7,1	3,3	7,9	3,6	1,6	-0,8
206 Mainz	36,3	-2,9	30,6	-10,3	11,7	3,0	12,6	6,8	5,7	2,0	3,0	1,3
207 Worms	36,0	-1,3	37,6	-8,2	9,7	3,5	7,3	3,4	7,1	2,5	2,3	0,0
208 Ludwigshafen/Frankenthal	38,4	-1,3	32,4	-10,9	8,6	4,2	6,2	2,7	8,6	4,1	5,9	1,4
209 Neustadt - Speyer	44,6	-0,2	25,2	-12,9	9,3	4,7	8,6	3,8	7,8	3,9	4,5	0,7
210 Kaiserslautern	32,8	-2,5	34,6	-9,6	9,2	4,2	6,8	2,5	13,9	5,6	2,6	-0,2
211 Pirmasens	39,4	-3,0	27,1	-9,5	11,1	4,9	7,0	3,8	12,6	4,4	2,8	-0,5
212 Südpfalz	40,7	-2,5	27,7	-10,0	12,7	6,4	8,3	3,5	7,2	3,3	3,4	-0,8
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>41,4</b>	<b>-1,8</b>	<b>29,4</b>	<b>-10,5</b>	<b>10,6</b>	<b>5,1</b>	<b>8,0</b>	<b>3,8</b>	<b>8,1</b>	<b>3,4</b>	<b>2,4</b>	<b>0,0</b>
<b>Zweitstimmen</b>												
198 Neuwied	36,0	-2,6	24,9	-10,9	16,9	5,7	8,2	2,1	9,0	3,9	4,9	1,7
199 Ahrweiler	39,9	-3,2	21,1	-10,7	18,9	6,7	8,5	2,5	7,4	2,9	4,2	1,8
200 Koblenz	36,0	-2,1	23,8	-11,3	17,4	5,4	10,1	2,7	8,2	3,4	4,5	2,0
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	39,4	-3,0	20,7	-9,8	19,0	5,3	8,0	2,3	8,3	3,4	4,5	1,7
202 Kreuznach	33,1	-0,5	26,8	-11,7	16,2	4,4	8,5	2,0	10,9	4,9	4,6	1,1
203 Bitburg	41,0	-2,9	19,1	-10,9	19,1	6,3	8,4	2,7	8,2	3,6	4,1	1,2
204 Trier	36,9	0,8	22,3	-13,9	15,0	4,5	12,1	3,2	9,6	3,8	4,1	1,5
205 Montabaur	35,0	-3,5	23,8	-10,0	18,5	6,1	8,6	1,9	8,7	3,6	5,3	1,8
206 Mainz	32,8	-1,2	23,0	-10,4	15,4	2,5	15,8	3,8	7,4	2,8	5,7	2,5
207 Worms	32,4	-1,0	27,1	-10,8	15,7	4,2	10,1	2,8	8,4	3,1	6,4	1,8
208 Ludwigshafen/Frankenthal	32,4	-1,3	26,7	-10,7	14,9	4,5	8,6	1,6	10,3	4,5	7,2	1,5
209 Neustadt - Speyer	35,9	-1,6	22,4	-10,7	16,8	5,1	10,2	2,0	8,4	3,5	6,3	1,6
210 Kaiserslautern	28,2	-1,4	27,7	-11,2	14,3	3,9	8,7	1,6	14,2	5,4	6,9	1,6
211 Pirmasens	34,5	-2,5	22,7	-9,7	15,3	4,7	6,7	1,6	13,3	4,7	7,6	1,3
212 Südpfalz	34,3	-2,9	22,7	-9,9	17,1	5,0	10,2	2,2	8,6	3,8	7,1	1,7
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>35,0</b>	<b>-1,9</b>	<b>23,8</b>	<b>-10,8</b>	<b>16,6</b>	<b>4,9</b>	<b>9,7</b>	<b>2,4</b>	<b>9,4</b>	<b>3,8</b>	<b>5,6</b>	<b>1,7</b>

**AT 9** Erststimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Verwaltungsbezirken

Wahlkreis	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*										
<b>Kreisfreie Städte</b>	37,7	-1,8	30,4	-11,1	9,4	3,9	10,4	5,1	8,9	3,6	3,3	0,4
Frankenthal (Pfalz), St.	44,5	-0,5	27,7	-12,0	7,9	4,0	5,7	2,4	9,3	4,9	4,9	1,2
Kaiserslautern, St.	33,8	-3,8	32,0	-9,2	9,9	4,7	7,9	2,8	14,0	5,9	2,4	-0,3
Koblenz, St.	43,0	-1,5	27,7	-11,3	9,2	4,4	11,4	5,3	7,7	3,2	1,0	0,0
Landau i. d. Pfalz, St.	34,2	-5,1	30,0	-9,3	13,9	6,7	11,6	5,1	7,5	3,0	2,8	-0,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	34,9	-1,3	35,0	-10,9	7,2	3,5	6,2	3,0	9,8	4,5	7,0	1,4
Mainz, St.	34,9	-3,0	30,3	-11,5	10,7	2,5	15,2	8,6	5,7	1,9	3,2	1,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	47,4	-0,6	24,1	-11,5	8,6	4,3	9,6	4,6	6,8	3,1	3,7	0,3
Pirmasens, St.	37,2	-2,8	27,8	-9,0	9,7	4,3	6,2	3,3	15,4	4,7	3,6	-0,5
Speyer, St.	39,6	-1,5	25,7	-12,7	8,7	4,4	11,2	4,2	9,4	4,8	5,4	0,7
Trier, St.	41,0	1,6	27,5	-14,8	8,5	4,1	13,7	5,9	8,4	4,0	0,9	-0,8
Worms, St.	35,2	-1,3	39,3	-8,0	8,7	3,7	6,6	3,5	7,7	2,3	2,6	-0,1
Zweibrücken, St.	30,5	-3,1	31,7	-10,5	11,4	3,9	9,0	5,0	14,9	4,9	2,5	-0,2
<b>Landkreise</b>	42,6	-1,8	29,1	-10,4	11,0	5,5	7,3	3,4	7,9	3,4	2,1	-0,2
Ahrweiler	45,7	-6,7	21,5	-10,3	17,6	11,1	8,2	3,5	5,9	2,3	1,1	0,2
Altenkirchen (Ww.)	39,0	-4,2	36,2	-8,2	10,3	6,4	5,7	3,5	7,2	3,2	1,6	-0,7
Alzey-Worms	35,5	-1,5	38,2	-7,9	9,8	3,2	6,7	3,2	7,3	2,9	2,5	0,2
Bad Dürkheim	44,0	0,6	26,9	-13,6	9,2	4,5	7,4	3,4	8,1	4,3	4,4	0,8
Bad Kreuznach	47,8	4,4	28,7	-13,1	6,5	1,9	7,8	3,3	7,5	3,6	1,7	-0,2
Bernkastel-Wittlich	44,9	-1,5	25,8	-9,6	12,5	5,2	8,1	3,5	7,4	2,5	1,3	-0,1
Birkenfeld	45,5	3,2	28,7	-12,9	7,0	2,5	4,7	1,9	11,5	5,5	2,6	-0,2
Cochem-Zell	54,1	-4,2	19,7	-7,1	12,6	5,9	6,5	3,4	6,0	2,1	1,1	0,0
Donnersbergkreis	31,9	-3,3	37,5	-7,9	10,0	4,3	6,4	2,4	10,9	4,5	3,2	-0,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	50,1	1,8	21,7	-15,5	11,3	5,4	9,0	5,1	6,9	3,4	1,0	-0,2
Germersheim	44,2	0,6	27,0	-10,9	10,5	5,0	7,5	3,2	7,1	3,3	3,8	-1,1
Kaiserslautern	38,3	-3,7	30,4	-9,3	10,2	5,3	6,2	2,9	12,4	5,1	2,6	-0,1
Kusel	31,4	0,7	34,8	-12,6	7,4	3,3	6,7	2,4	17,2	6,4	2,4	-0,3
Mainz-Bingen	38,1	-2,2	32,0	-8,9	12,4	3,8	9,4	4,5	5,8	2,2	2,3	0,6
Mayen-Koblenz	46,5	-1,0	27,6	-11,7	11,4	6,6	6,9	3,5	6,5	2,6	1,1	0,0
Neuwied	39,3	-4,4	36,6	-7,6	10,8	6,7	5,6	3,2	6,4	2,6	1,3	-0,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	44,9	-1,8	25,6	-10,2	12,5	4,4	8,2	4,1	7,5	3,3	1,3	0,1
Rhein-Lahn-Kreis	38,5	-2,1	33,3	-9,6	9,9	5,3	9,1	3,4	7,8	3,4	1,4	-0,4
Rhein-Pfalz-Kreis	42,5	-1,4	28,1	-11,1	10,5	5,3	7,0	2,7	7,1	3,5	4,8	1,1
Südliche Weinstraße	39,4	-4,9	27,7	-9,2	14,7	8,0	7,9	3,3	7,1	3,3	3,2	-0,5
Südwestpfalz	41,6	-3,0	25,7	-9,1	11,7	5,0	6,7	3,4	11,5	4,2	2,7	-0,6
Trier-Saarburg	48,9	3,4	24,9	-14,7	8,2	3,8	8,3	4,1	8,7	4,3	1,0	-0,9
Vulkaneifel	41,8	-10,6	25,2	-9,7	18,9	14,2	6,4	3,1	6,7	3,1	1,0	-0,2
Westerwaldkreis	45,1	-3,8	27,7	-8,8	11,0	6,5	6,8	3,4	7,9	3,6	1,5	-0,9
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>41,4</b>	<b>-1,8</b>	<b>29,4</b>	<b>-10,5</b>	<b>10,6</b>	<b>5,1</b>	<b>8,0</b>	<b>3,8</b>	<b>8,1</b>	<b>3,4</b>	<b>2,4</b>	<b>0,0</b>

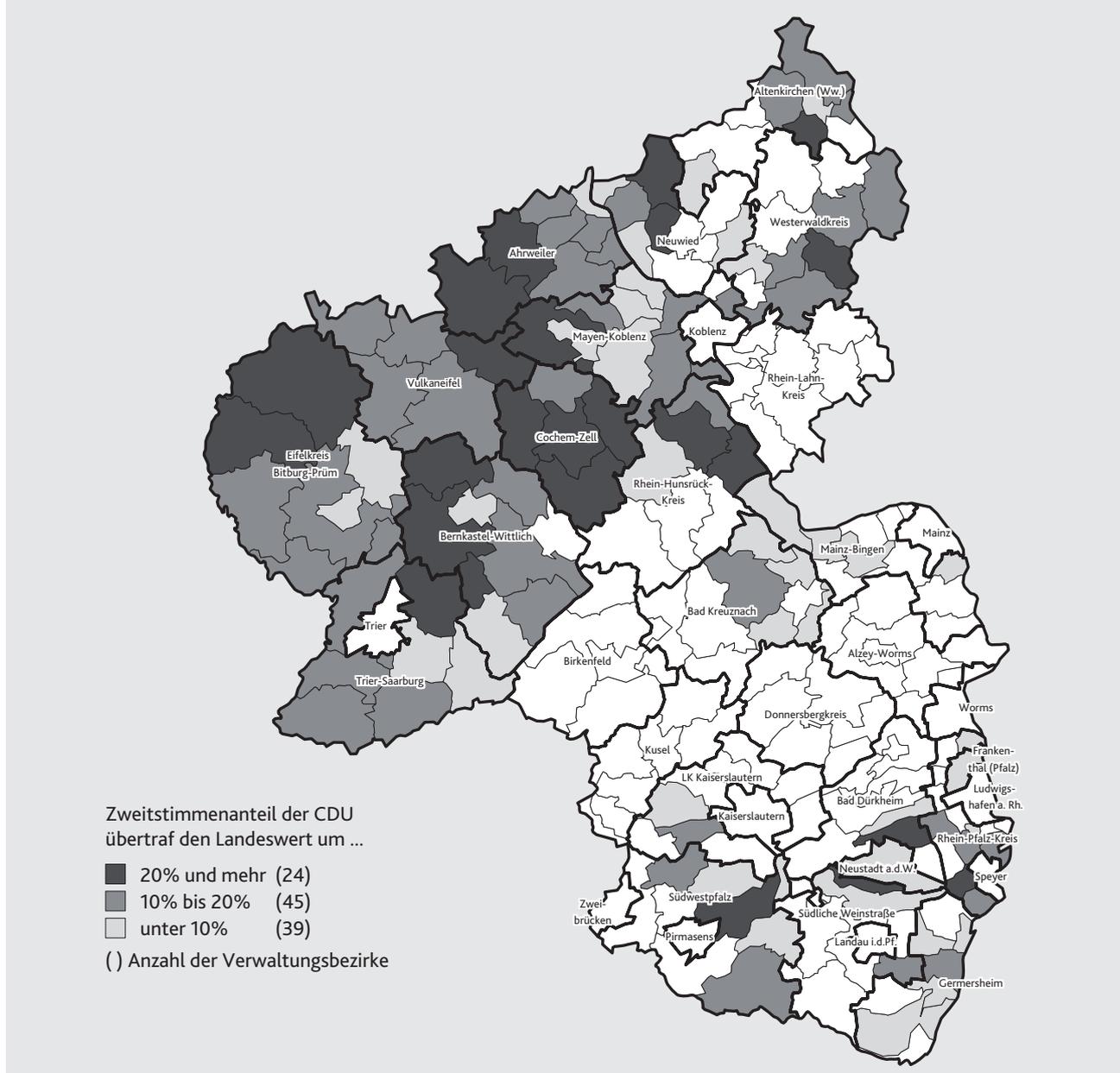
\* Gegenüber der Bundestagswahl 2005.

## AT 10 Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Verwaltungsbezirken

Wahlkreis	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten*										
<b>Kreisfreie Städte</b>	32,1	-1,5	23,9	-11,1	15,0	4,0	12,6	3,0	10,0	3,8	6,4	1,9
Frankenthal (Pfalz), St.	36,8	-1,1	24,0	-11,1	14,4	4,4	8,0	1,3	10,9	5,5	5,9	0,9
Kaiserslautern, St.	28,7	-2,5	24,5	-10,6	15,2	4,1	10,6	1,7	13,8	5,1	7,2	2,2
Koblenz, St.	34,4	-3,1	22,9	-11,4	17,4	5,5	11,9	3,0	8,5	3,4	4,8	2,6
Landau i. d. Pfalz, St.	30,3	-2,5	23,1	-9,7	16,9	3,8	14,5	3,2	9,2	3,6	6,1	1,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	29,7	-1,4	28,3	-10,8	13,3	4,1	8,8	1,8	11,6	4,8	8,3	1,4
Mainz, St.	31,3	-1,3	22,0	-10,8	14,5	2,1	18,6	4,5	7,5	2,7	6,0	2,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	38,3	-1,9	20,4	-9,6	16,4	4,6	11,5	2,3	7,5	2,8	5,9	1,8
Pirmasens, St.	31,7	-2,5	23,6	-9,1	14,7	4,9	6,3	1,7	15,0	5,3	8,7	-0,2
Speyer, St.	32,7	-1,8	22,0	-11,4	15,0	4,4	13,2	3,1	10,0	4,3	7,1	1,4
Trier, St.	33,2	0,7	22,7	-13,9	14,7	4,0	15,7	3,5	9,4	3,7	4,3	2,0
Worms, St.	32,2	-1,3	27,7	-10,7	14,8	4,6	9,3	2,5	9,1	3,2	6,8	1,7
Zweibrücken, St.	27,5	-2,3	25,4	-11,6	14,8	4,4	8,3	2,1	16,2	4,7	7,8	2,7
<b>Landkreise</b>	35,9	-2,0	23,7	-10,8	17,1	5,2	8,8	2,2	9,2	3,8	5,4	1,6
Ahrweiler	41,1	-4,5	17,9	-10,1	20,4	7,3	9,1	2,5	7,3	2,8	4,1	1,9
Altenkirchen (Ww.)	36,5	-2,9	24,7	-10,8	16,4	5,8	7,7	2,1	9,5	4,1	5,1	1,6
Alzey-Worms	31,7	-1,4	27,8	-10,8	16,0	4,4	9,4	2,7	8,4	3,2	6,6	1,8
Bad Dürkheim	34,6	-1,4	24,3	-11,0	17,4	5,4	8,9	1,6	8,6	3,7	6,1	1,6
Bad Kreuznach	34,1	-0,1	26,7	-11,7	15,9	4,2	9,3	2,1	9,5	4,3	4,6	1,3
Bernkastel-Wittlich	39,8	-1,3	19,7	-11,0	18,9	5,3	8,4	2,4	8,8	3,3	4,4	1,4
Birkenfeld	31,2	-1,3	26,9	-11,9	16,8	4,7	6,9	1,6	13,5	6,0	4,6	0,8
Cochem-Zell	44,9	-4,4	18,2	-8,4	19,6	6,4	6,2	2,1	6,8	2,6	4,2	1,5
Donnersbergkreis	29,0	-1,1	28,4	-10,8	15,1	3,9	8,3	1,4	11,9	5,1	7,2	1,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	40,6	-2,6	19,1	-11,9	19,1	6,2	9,1	3,3	8,0	3,7	4,0	1,3
Germersheim	35,2	-2,5	23,0	-10,1	16,4	5,0	8,9	2,0	8,5	3,8	8,0	1,8
Kaiserslautern	33,5	-2,1	25,3	-10,1	14,7	4,6	7,4	1,5	12,5	4,8	6,7	1,4
Kusel	25,3	-0,2	30,5	-12,7	12,2	3,3	7,4	1,9	17,8	6,3	6,7	1,2
Mainz-Bingen	34,4	-0,7	24,3	-10,4	16,3	3,0	12,3	3,1	7,3	2,9	5,3	2,1
Mayen-Koblenz	38,8	-1,6	23,7	-11,2	17,7	5,8	8,1	2,4	7,5	3,0	4,2	1,6
Neuwied	35,7	-2,4	25,0	-10,9	17,2	5,6	8,6	2,1	8,7	3,8	4,8	1,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	36,7	-2,6	22,6	-10,2	18,2	4,5	9,2	2,6	8,6	3,8	4,7	1,8
Rhein-Lahn-Kreis	31,5	-2,3	28,1	-10,6	16,8	5,1	9,7	2,2	8,8	3,7	5,1	1,8
Rhein-Pfalz-Kreis	35,7	-1,6	24,0	-10,2	16,8	5,0	9,0	1,7	8,1	3,5	6,5	1,7
Südliche Weinstraße	34,8	-3,3	22,3	-9,7	17,9	5,4	10,1	2,2	8,5	3,8	6,5	1,6
Südwestpfalz	36,6	-2,5	21,5	-9,3	16,0	4,6	6,4	1,5	12,2	4,4	7,3	1,3
Trier-Saarburg	39,4	1,1	22,0	-13,9	15,2	4,8	9,7	2,9	9,8	3,9	4,0	1,2
Vulkaneifel	41,3	-5,0	19,0	-9,4	20,2	7,4	7,1	1,8	8,3	3,8	4,0	1,3
Westerwaldkreis	36,8	-3,9	22,3	-10,0	18,9	6,4	8,1	1,9	8,7	3,7	5,3	1,9
<b>Rheinland-Pfalz</b>	35,0	-1,9	23,8	-10,8	16,6	4,9	9,7	2,4	9,4	3,8	5,6	1,7

\* Gegenüber der Bundestagswahl 2005.

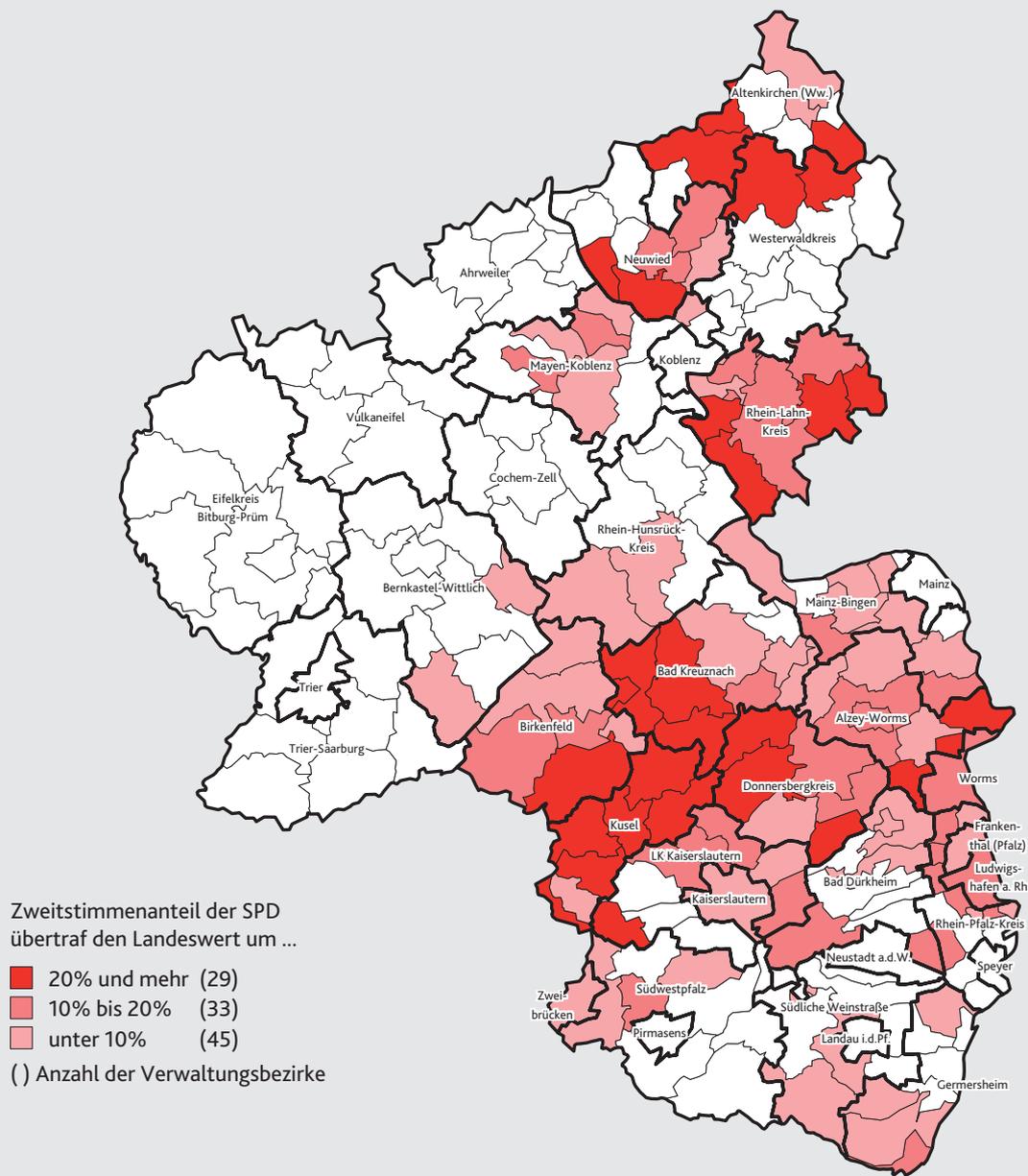
KA 1 Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der CDU bei der Bundestagswahl 2009



**Beste Ergebnisse der CDU (Bundestagswahl 2009; Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2005)**

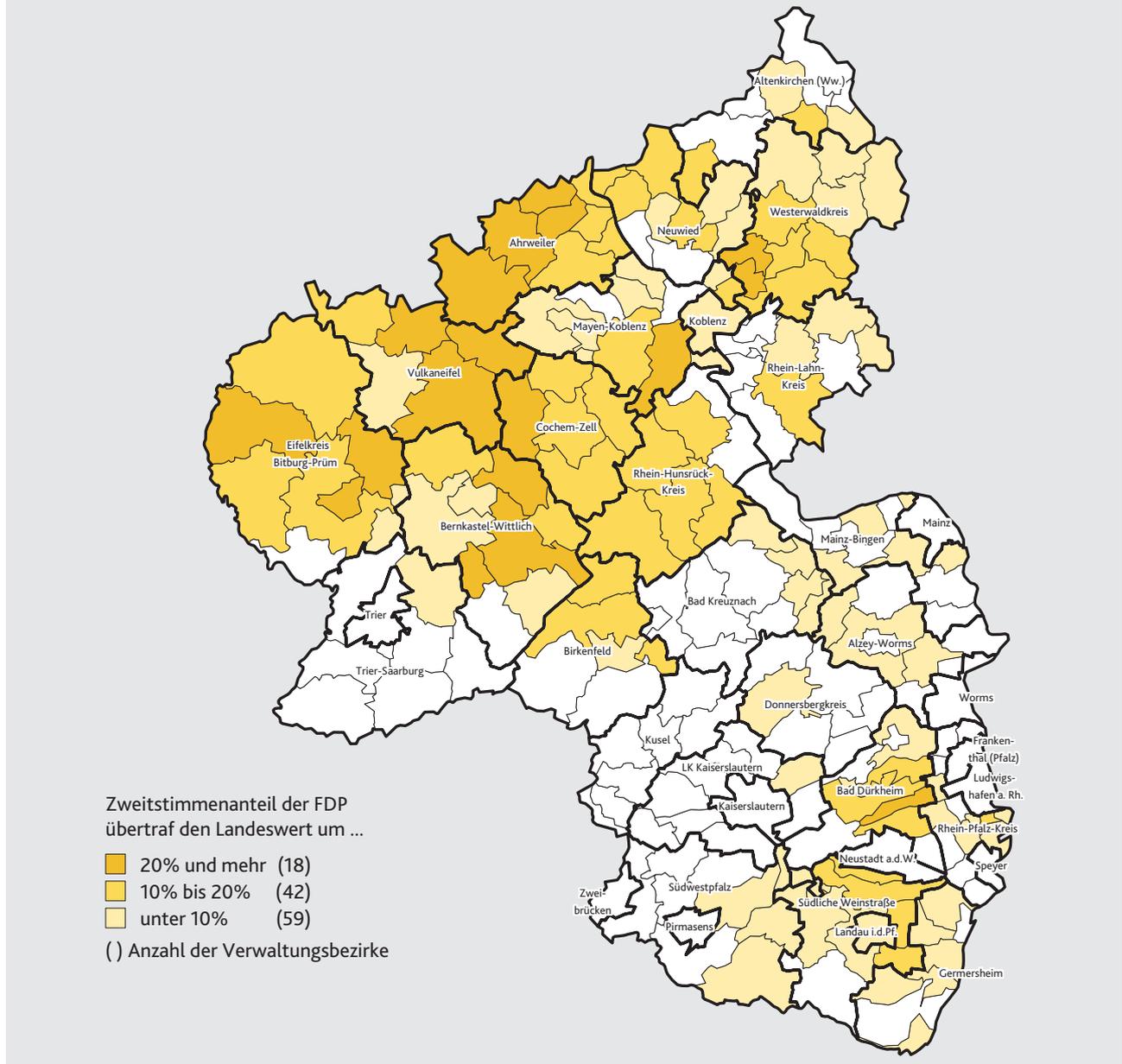
- VG Ulmen (48,1%; -3,8 Prozentpunkte)
- VG Adenau (46,7%; -7,2 Prozentpunkte)
- VG Altenahr (46,5%; -7,3 Prozentpunkte)
- VG Treis-Karden (45,6%; -5,3 Prozentpunkte)
- VG Cochem (45,6%; -3,7 Prozentpunkte)
- VG Gebhardshain (45,0%; -6,8 Prozentpunkte)
- VG Manderscheid (44,9%; -2,8 Prozentpunkte)
- VG Sankt Goar-Oberwesel (44,7%; -1,4 Prozentpunkte)
- VG Wallmerod (44,6%; -5,8 Prozentpunkte)
- VG Zell (Mosel) (44,4%; -4,7 Prozentpunkte)

## KA 2 Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der SPD bei der Bundestagswahl 2009

**Beste Ergebnisse der SPD (Bundestagswahl 2009; Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2005)**

- VG Kirn-Land (34,6%; -13,0 Prozentpunkte)
- Kirn (33,4%; -10,1 Prozentpunkte)
- VG Kusel (33,4%; -11,0 Prozentpunkte)
- VG Meisenheim (33,3%; -11,6 Prozentpunkte)
- VG Eich (32,8%; -10,5 Prozentpunkte)
- VG Altenglan (31,9%; -15,6 Prozentpunkte)
- VG Hahnstätten (31,8%; -9,0 Prozentpunkte)
- VG Eisenberg (Pfalz) (31,7%; -10,5 Prozentpunkte)
- VG Glan-Münchweiler (31,7%; -16,0 Prozentpunkte)
- VG Loreley (31,5%; -9,2 Prozentpunkte)

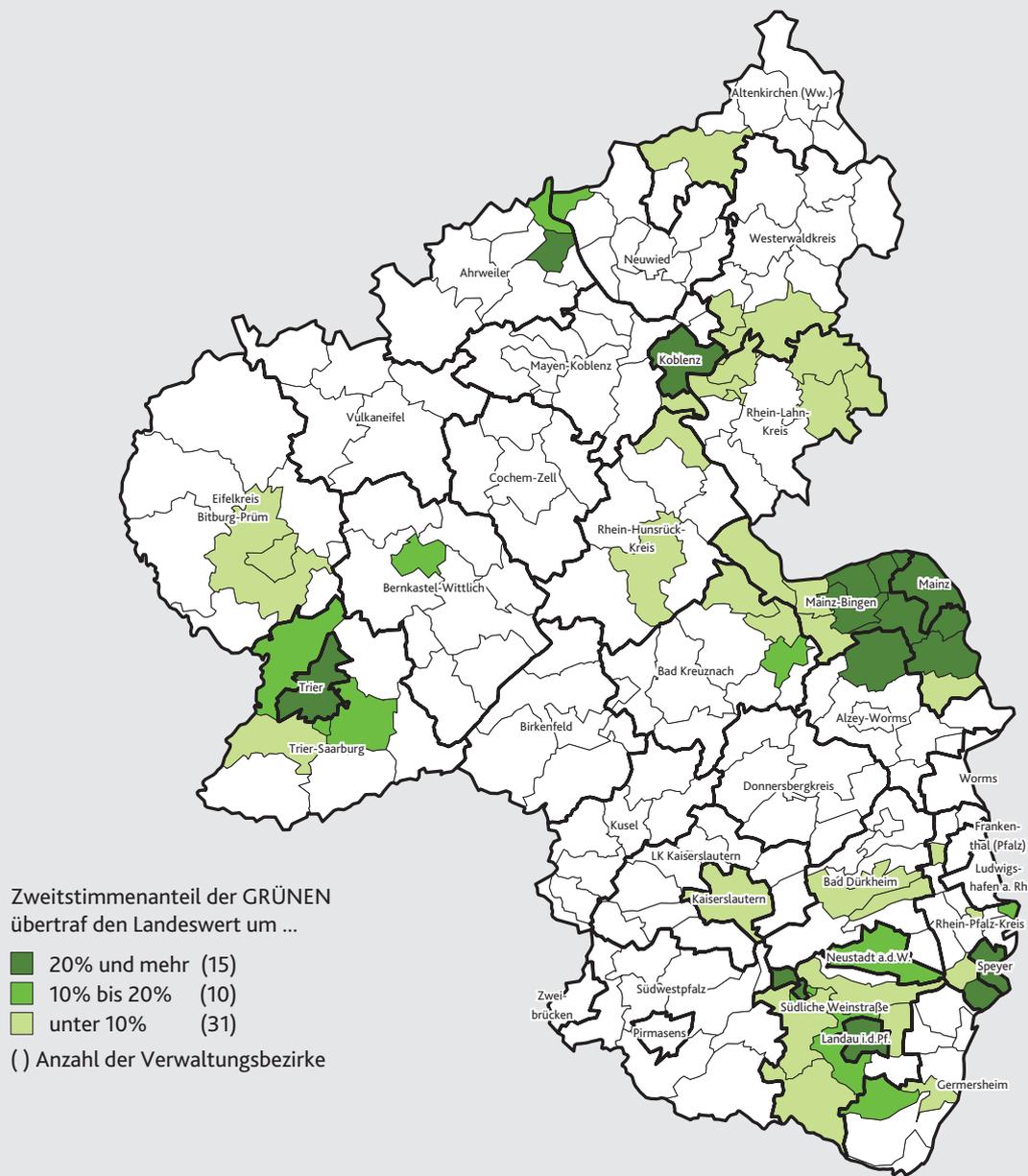
KA 3 Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der FDP bei der Bundestagswahl 2009



**Beste Ergebnisse der FDP (Bundestagswahl 2009; Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2005)**

- VG Adenau (23,0%; +9,0 Prozentpunkte)
- Grafschaft (22,3%; +7,5 Prozentpunkte)
- VG Ransbach-Baumbach (22,3%; +7,9 Prozentpunkte)
- VG Hillesheim (21,6%; +7,8 Prozentpunkte)
- VG Bernkastel-Kues (21,5%; +6,4 Prozentpunkte)
- Bad Neuenahr-Ahrweiler (21,4%; +7,2 Prozentpunkte)
- VG Kelberg (21,3%; +8,6 Prozentpunkte)
- VG Daun (21,0%; +7,8 Prozentpunkte)
- VG Untermosel (20,9%; +6,6 Prozentpunkte)
- Bitburg (20,5%; +7,5 Prozentpunkte)

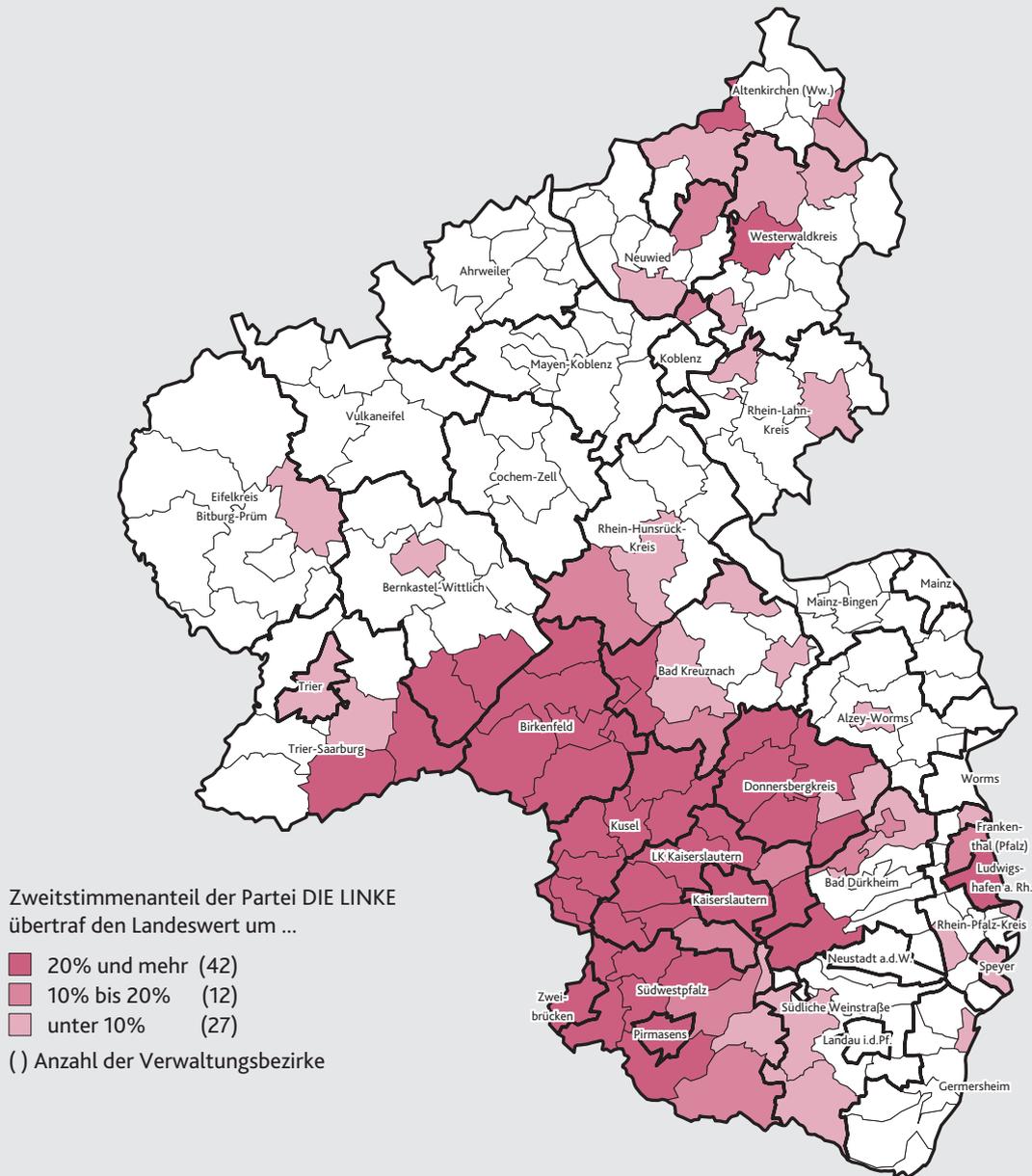
## KA 4 Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2009



## Beste Ergebnisse der GRÜNEN (Bundestagswahl 2009; Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2005)

- Mainz (18,6%; +4,5 Prozentpunkte)
- Trier (15,7%; +3,5 Prozentpunkte)
- VG Heidesheim am Rhein (15,1%; +4,3 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (14,5%; +3,2 Prozentpunkte)
- Ingelheim am Rhein (13,9%; +2,8 Prozentpunkte)
- Budenheim (13,6%; +3,7 Prozentpunkte)
- Speyer (13,2%; +3,1 Prozentpunkte)
- VG Nierstein-Oppenheim (13,0%; +4,0 Prozentpunkte)
- VG Nieder-Olm (12,9%; +2,8 Prozentpunkte)
- Römerberg (12,6%; +2,6 Prozentpunkte)

KA 5 Überdurchschnittliche Zweitstimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2009



**Beste Ergebnisse der Partei DIE LINKE (Bundestagswahl 2009; Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2005)**

- VG Altenglan (20,2%; +9,0 Prozentpunkte)
- VG Glan-Münchweiler (19,4%; +6,9 Prozentpunkte)
- VG Waldmohr (18,2%; +4,2 Prozentpunkte)
- VG Kusel (18,1%; +6,1 Prozentpunkte)
- VG Schönenberg-Kübelberg (17,3%; +4,3 Prozentpunkte)
- VG Wolfstein (16,4%; +6,8 Prozentpunkte)
- Zweibrücken (16,2%; +4,7 Prozentpunkte)
- VG Zweibrücken-Land (16,0%; +5,3 Prozentpunkte)
- VG Lauterecken (15,2%; +7,0 Prozentpunkte)
- Pirmasens (15,0%; +5,3 Prozentpunkte)

## Zu Kapitel II: Aggregatdatenanalyse

In Kapitel II wird der Einfluss von ausgewählten Strukturmerkmalen (Bevölkerungsdichte, Ausländeranteil, Konfession und Arbeitslosigkeit) auf die Wahlbeteiligung und das Wahlverhalten untersucht. Als Untersuchungseinheiten werden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden (211 Einheiten) herangezogen. In diesen Untersuchungseinheiten werden die Anteilswerte der ausgewählten Merkmale sowie das Wahlverhalten festgestellt und auf statistische Zusammenhänge hin untersucht. Aus den Ergebnissen dieser sogenannten Aggregatdatenanalyse kann nicht auf das individuelle Wahlverhalten geschlossen werden. Der Vorteil der Aggregatdatenanalyse ist, dass langfristig vergleichbare Datensätze unterlegt werden können. Damit ist diese Analyse ein nützliches Instrument zur Beobachtung des längerfristigen politischen Wandels.

Die Strukturdaten, die in die Untersuchung einbezogen wurden, sind Ergebnisse aus der amtlichen Statistik für das Jahr 2008. Auf die Berücksichtigung einiger für das Wahlverhalten wichtiger Merkmale (wie z. B. die Haushaltsstruktur, den Bildungsabschluss, die Arbeitsstättenstruktur und die Stellung im Beruf) muss leider verzichtet werden. Diese Daten sind für die Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden nur aus Volkszählungen bzw. Arbeitsstättenzählungen verfügbar. Der letzte Zensus liegt bereits 22 Jahre zurück. Die seinerzeit erhobenen Daten sind mittlerweile veraltet und können deshalb nicht mehr für eine Analyse herangezogen werden.

Kommentiert werden nur jene Merkmale, für die sich die stärksten statistischen Zusammenhänge zur Wahlbeteiligung und zum Wahlergebnis bzw. bei der Kreuztabellierung die stärksten Abweichungen vom Landesergebnis gezeigt haben.

Neben den in die Analyse einbezogenen Merkmalen sind das Alter und das Geschlecht der Wählerinnen und Wähler weitere wichtige Einflussfaktoren, die sich auf Wahlbeteiligung und Wahlverhalten auswirken. Erkenntnisse hierzu liefert die repräsentative Wahlstatistik, deren Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

## Zu Kapitel V: Betrachtung der Parteihochburgen

Auch die Betrachtung der Parteihochburgen in Kapitel V hat zum Ziel, den Zusammenhang aufzuzeigen zwischen dem Bundestagswahlergebnis einer Partei und den zugehörigen Strukturen in den Gebieten, in denen eine Partei in der Vergangenheit besonders herausragende Stimmenanteile erhielt.

Würden zur Abgrenzung der Parteihochburgen die Zweitstimmenanteile der Bundestagswahl 2009 herangezogen, so ergäben sich zwangsläufig die Gebiete, in denen die Parteien aktuell besonders gute Ergebnisse erzielt haben. Damit ließe sich die Frage, wie die Parteien in ihren bisherigen Stammregionen abgeschnitten haben, nicht beantworten.

Daher wurden zur Abgrenzung dieser Gebiete im Vorfeld der Bundestagswahl 2009 diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden als Hochburgen definiert, in denen eine Partei sowohl bei der Bundestagswahl 2005 als auch bei der Bundestagswahl 2002 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte.

Die Feststellung der künftigen Parteihochburgen erfolgt analog. Hierzu zählen diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden, in denen eine Partei sowohl bei der Bundestagswahl 2009 als auch bei der Bundestagswahl 2005 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte.

## Methoden

Durch die Betrachtung der Hochburgen lassen sich für die einzelnen Parteien günstige Strukturen innerhalb des Landes herausfinden. Die Entwicklung in den Hochburgen kann daher zusätzliche Informationen zur Beantwortung der Frage beisteuern, wie sich längerfristige Veränderungen in der Zusammensetzung der Wählerschaft unter den genannten strukturellen Gesichtspunkten auswirken.

Einschränkend muss erwähnt werden, dass – anders als CDU und SPD, die in einigen ihrer Hochburgen Stimmenanteile von bis zu 50 Prozent und mehr erzielen können – die kleineren Parteien auch in den für sie günstigen Verbandsgemeinden und Städten maximal drittstärkste Partei sind. Trotzdem wird für die entsprechend abgegrenzten Regionen bei allen Parteien der Begriff „Hochburg“ benutzt.

Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die vier Parteien, die bei den beiden vorangegangenen Bundestagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben. Die Karten zeigen sowohl die nach der Bundestagswahl 2009 gehaltenen, als auch die gewonnenen und die verlorenen Hochburgen.

Die Zahl der Hochburgen einer Partei wird nicht durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils determiniert. Aufgrund der gewählten Definition „... Gebiete, in denen eine Partei ein um mindestens 20 Prozent über ihrem jeweiligen Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte ...“ ist vielmehr die Streuung der Ergebnisse von Bedeutung.

## Impressum

---

Herausgeber:  
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 14-16  
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0  
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: [poststelle@statistik.rlp.de](mailto:poststelle@statistik.rlp.de)  
Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Redaktion: Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum“

Titelfoto: Deutscher Bundestag, Stephan Erfurt

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erschienen im September 2009

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:  
<http://www.statistik.rlp.de/analysen/statistik/wahlen/wahlnachtanalyse-bw2009.pdf>

---

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.